

X 229,9,6

Gotthilf Samuel Falbe's,

Königl. Schulraths, Professors und Directors des Gymnasiums zu Stargard, Ehrenbürgers der Stadt
Stargard, Ritters des rothen Adlerordens dritter Klasse,

Leben und Nachlaß,

im Auftrage des Verewigten



herausgegeben

von

C. Freese,

Gymnasial-Direktor.

Stargard.

Gedruckt bei C. F. Hendes.

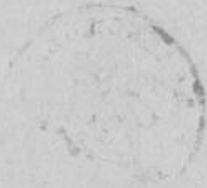
95E
-6 (1850)

1. P. 955 /

Wolffgang Wilhelm



Wolffgang Wilhelm



im Auftrag des Vorstandes

veröffentlicht

1911

Verlagsgesellschaft

Stuttgart

Verlagsgesellschaft



V o r w o r t.

In Gemäßheit einer testamentarischen Anordnung des verstorbenen hiesigen Schulraths und Gymnasial-Directors Falbe, die in dem mir vor sechs Jahren übergebenen und als Facsimile beigefügten Privatschreiben ergänzt wird, sind diese Bogen gedruckt und auch dem diesjährigen Jahresbericht des Gymnasiums zur Verbreitung in weitem Kreisen hinzugefügt.

Der Verewigte hat das Schicksal so mancher deutschen Gelehrten getheilt: in frühesten Jugend Noth, dann Förderung seiner Strebbarkeit durch menschenfreundliche Gönner, hierauf Mangel an geistiger Anregung, endlich materielle Behaglichkeit. Aber durch Dankbarkeit und Wohlthätigkeitsfönn zeichnete er sich rühmlich aus. Ihn weiter zu charakterisiren, ist neben der Selbstbiographie und dem Testamente überflüssig; nur einige auffallende, nach seiner Emeritirung und nach Abfassung der Biographie eingetretene Veränderungen seiner Ansichten und Geföhle mag ich nicht zurückhalten.

Mit dem Austritt aus dem Amte gab er dem ganzen klassischen Alterthume den Abschied; kein Lateiner und Grieche sollte ihm mehr vor die Augen kommen; er las einzig und allein noch deutsche Bücher: Göthe, lieber noch Schiller, ferner Walter Scott, die verschiedensten Romane, die neuesten Werke der Leihbibliotheken, illustrierte Kalender und andere leichte Sachen. Nahrung forderte also beständig sein Geist, aber ganz fremdartige, vormalis verschmähte. Spaziergänge, auf denen er sonst griechische und lateinische Verse metrisch übersehte, erinnerten ihn jetzt, daß er mit der Natur, z. B. den Pflanzen und Vögeln, gänzlich unbekannt sei, und unmuthig warf er diese Unkunde seinem Schulunterricht vor. Von seinen Verwandten sprach er weit häufiger

und inniger, als je. Hatte er früher in schlaflosen Nächten besonders seiner administrativen Amtsgeschäfte gedacht, so rief er sich jetzt seine frühere Lebenszeit vor die Seele, am liebsten seine Schuljahre. Hatte er früher ungern vom Tode reden hören, so sah er jetzt seinem Sterben ganz gleichgültig entgegen. Sein Hauptgespräch aber blieben nach wie vor Gedike und sein letzter Wille, sein Lieblingsgedanke seine Stiftungen.

Er verschied sanft den 23. Juni 1849 an Lungenlähmung in Folge von Altersschwäche, und ward den 27. auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt.

Was er als Direktor und Lehrer seiner Schule gewesen, darüber schweige ich hier. Ich, sein Amtsnachfolger, der ich zehn Jahre ununterbrochen in dem freundschaftlichsten collegialischen Verhältniß zu ihm gestanden, freue mich, mit der Herausgabe dieser Bogen betraut zu sein und dadurch ihm die letzte Ehre erweisen zu können. **Salve aeternum mihi aeternumque vale!**

Stargard, den 31. Januar 1850.

Freeze.

Inhalts-Verzeichniß.

I. G. S. Falbe's Selbstbiographie	S. 1.
II. Sechs Gymnasial-Zeugnisse für den Primaner Falbe.	= 10.
III. Gedike's Urtheil über den Abiturienten Falbe.	= 13.
IV. Schriften Falbe's.	= 14.
V. Letzter Wille des Schulrath Falbe.	= 15.
IV. Verzeichniß seiner dem Gymnasium geschenkten Bücher.	= 22.

Gelesen den 21. April 1849. (gelesen den 22. April 1849.)

Der Herr Schulrath Falbe ist ein Mann von hohem Geiste, der sich durch seine Tugenden und seine Verdienste um die Wissenschaften und die Menschheit auszeichnet. Er hat sich durch seine Schriften und seine Werke einen Namen gemacht, der ihm zu Ehren gereicht. Er hat sich durch seine Tugenden und seine Verdienste um die Wissenschaften und die Menschheit auszeichnet. Er hat sich durch seine Schriften und seine Werke einen Namen gemacht, der ihm zu Ehren gereicht.

Der Herr Schulrath Falbe ist ein Mann von hohem Geiste, der sich durch seine Tugenden und seine Verdienste um die Wissenschaften und die Menschheit auszeichnet. Er hat sich durch seine Schriften und seine Werke einen Namen gemacht, der ihm zu Ehren gereicht. Er hat sich durch seine Tugenden und seine Verdienste um die Wissenschaften und die Menschheit auszeichnet. Er hat sich durch seine Schriften und seine Werke einen Namen gemacht, der ihm zu Ehren gereicht.

Einheits-Verzeichnis

1	I. Einleitung
10	II. Einheits-Verzeichnis für den gesamten Schulbereich
12	III. Einheits-Verzeichnis für den Schulbereich
14	IV. Einheits-Verzeichnis für den Schulbereich
15	V. Einheits-Verzeichnis für den Schulbereich
22	VI. Einheits-Verzeichnis für den Schulbereich

I. Selbst-Biographie des Schulrath Falbe.

Gotthilf Samuel Falbe,

Königlicher Schulrath, Professor und Direktor des Gymnasiums zu Stargard in Pommern und Ehrenbürger der Stadt Stargard, Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Klasse.

Geboren den 11. April 1768, (gestorben den 23. Juni 1849.)

Sein Geburtsort war die kleine Ackerstadt Woldenberg in der Neumark Brandenburg, in welcher seine Eltern ein mäßiges Einkommen von ihrer Stadt- und Landwirthschaft bezogen und auf die Erziehung und Bildung ihrer Kinder nicht viel verwenden konnten. Sie gehörten im eigentlichen Sinne zu den Stillen im Lande, die in wenigem Verkehr mit ihren Stadtgenossen lebten, daher auch dieser ihr jüngster Sohn die Jahre seiner Kindheit und Knabenzeit dort bis zum 15ten Jahr seines Alters in stiller Abgezogenheit verlebte. Der Vater besuchte im Sommer seine Ländereien und Wiesen, wo der Sohn ihn öfters begleitete und, als er schon die Schule besuchte, gewöhnlich sich sein Pensum von abgeschriebenen Wokabeln mitnahm, um es unterwegs zu lernen. Im Winter begleitete er seinen Vater bei dem Quartalbesuch bei einem Verwandten des Abends, wo er sich besonders der Gesellschaft der Kinder desselben freute. Dies war aber alles so selten, daß der Knabe, der zu wenig unter die Menschen kam, gewöhnlich sich verkroch, wenn hin und wieder ein Unbekannterer bei seinen Eltern anlangte.

Ob diese stille Abgezogenheit, die sich freilich mitunter in Menschenscheu verwandelte, nachtheiliger für ihn wurde, als die freche Dreistigkeit unserer Knäblein, die in Gesellschaften schon bemerkt sein und eine Rolle spielen wollen und dazu von den Eltern auch frühzeitig eingeübt werden, dafür hat sein folgendes Leben entschieden, indem er immer mehr das Glück in sich selbst und in seiner näheren, vertrauten Umgebung, als in den faden Gesellschaften und ihren Vergnügungen suchte. Es bietet daher auch seine Kindheit wenig Merkwürdiges dar; keine Feste bei Geburtstagen u. dergl. wurden gefeiert, weder bei den Eltern noch Kindern. Der Tag verfloß unter Ge-

schäften und der Abend besonders im Winter am traulichen Kaminfeuer, um welches sich Vater, Mutter und Kinder sammelten und sich bei dem Anhören christlicher Erbauungsreden und dem Absingen geistlicher Lieder vergnügten. Der Knabe, von welchem hier die Rede ist, wurde zuerst von seinem nächsten noch in die Schule gehenden Bruder im Lesen und Schreiben unterrichtet, freilich eben so mangelhaft, als er selbst diesen Unterricht bei einem alten, abgelebten Cantor erhalten hatte. Es wurde gelesen ohne zu verstehen, es wurde geschrieben, unbekümmert um die Anzahl der Grundstriche, die zu einem Worte gehörten, es wurde gerechnet, oder vielmehr nur Zahlen geschrieben nach der äußern Form eines sogenannten Exempels, ohne zu wissen warum. Die Schulstunden wurden mit Lesen der Bibel, Auswendiglernen des Katechismus oder vielmehr der sogenannten Heilslehre Vormittags, und Nachmittags mit Vorfagung und Nachsprechung eines Verses aus Hübners gottseligen Gedanken und mit dem Rechnen nach vorerwähnter Art zugebracht, aus welchem Unterricht der Knabe nichts für seine Bildung gewinnen konnte. Als er späterhin auch unter die Lateinlerner aufgenommen wurde, lernte er ebenso sinnlos auch Langens Grammatik und übersezte dessen Colloquia nach den Worten, wie sie der Cantor vorsahte, ohne irgend etwas davon zu verstehen. Aus der Schule des Cantors kam er nachher in die Schule des Rectors (Platow) eines ungesund, hektischen Mannes, der es nicht an Ermahnungen zu einem sittlichen Leben fehlen ließ, aber doch nichts zur Förderung der Geisteskraft des Knaben beitragen konnte. Als ein neuer Stern ging dem Knaben endlich seit dem Jahre 1780 der nach Woldenberg berufene Oberprediger Clausius auf, ein Mann, der durch seine Kanzelvorträge die Zuhörer begeisterte und auch durch die Aufmerksamkeit, die er gleich anfangs der Schule schenkte, sich um diese und die Stadt bleibende Verdienste erwarb. Nach dem Tode des erkrankten Rectors übernahm er selbst dessen Unterricht, und da erhielt Falbe zuerst richtige Begriffe von Orthographie und den Anfangsgründen der lateinischen Sprache. Der Nachfolger im Rektorat war freilich nicht ein Mann von ganz gründlichen Kenntnissen, am meisten im mechanischen Rechnen bewandert, im Sprachunterricht ohne Tiefe, so daß auch dieser sein Lehrling seinen Unterricht mit sehr dürftigen Kenntnissen verließ. Der Oberprediger Clausius hatte den Fleiß unseres Knaben bemerkt und für ihn eine Art Vorliebe gewonnen, da er ihn nicht unter den sich auf den Straßen umhertreibenden Knaben bemerkt und sein stilles ordentliches Wesen ihn aufmerksam gemacht hatte. Er äußerte daher, daß der Knabe wohl zu etwas anderem, als den gewöhnlichen bürgerlichen Geschäften und Gewerben zu bestimmen sei. Seine Mutter, der dies zu Ohren kam, faßte dies auf und erkundigte sich näher bei dem Oberpfarrer nach ihrem Knaben und seiner dereinstigen Bestimmung. Er gab nicht nur seinen Rath, sondern versprach auch seinen kräftigen Beistand mit der Versicherung, den Knaben selbst nach Berlin auf ein dortiges Gymnasium zu bringen und ihn daselbst seinen Freunden und Anhängern zur Unterstützung zu empfehlen. Er hielt Wort, und so kam

der gedachte Knabe zu Ostern 1783 auf das Friedrichswerdersche Gymnasium zu Berlin, welches damals unter Gedike's Leitung einen ganz vorzüglichen Ruf erlangt hatte. Der würdige Clausius begleitete ihn selbst überall zu dem Direktor und den Lehrern und bewirkte für ihn, so viel in seinen Kräften stand, auch für seine äußere Lage, die freilich in den ersten Jahren seines Gymnasiallebens sehr beschränkt, ja dürftig war. Er wurde bei einem alten Verwandten untergebracht, der mit seiner gleichaltrigen Hausherre ein stilles, gottseliges Leben, nach alter Väter Weise, führte. Der Verwandte versprach sich jedoch mehr von ihm in Ansehung der Vergütung für die Wohnung, als es den Eltern des F. zu geben möglich war, und so mußte er, obgleich nach schon bestimmtem Miethspreise sich in einem mit Betten und anderm Hausgeräth besetzten Zimmer behelfen, in dessen Nähe ein Hühnerstall war, aus dem in seiner Abwesenheit die entlassenen Thiere seinen Tisch und seine Geräthschaften beschmutzten und beschädigten. Die Muhme, der er solches klagte, empfahl ihm Aufmerksamkeit auf seine Sachen und nichts zur Beschädigung hinzustellen. Den kalten Winter von 1784 mußte er in diesem kalten Gemach aushalten, und nur des Abends wagte er sich in die erwärmte Stube seines Verwandten. Am Neujahrstage ging er den ganzen Tag umher, um seinen Wohlthätern, die ihn mit freien Tischen unterstützten, nach damaliger Sitte, Neujahrswünsche, die er selbst gefertigt, umherzutragen, wobei er die Vor- und Nachmittags-Predigten in 2 Kirchen zugleich mitnahm. Ganz durchgefroren kehrte er nach seiner Wohnung zurück und erwärmte sich hinter dem Ofen seines Verwandten. Da er nun so den Umgang zu seinen Wohlthätern, von denen er sich monatlich 8 Groschen einholte, des Sonntags Morgens gewöhnlich machte und es ihm an Handbedeckungen fehlte, in deren Ermangelung er bei der damaligen großen Kälte die Hände in den Taschen verbarg, so erfroren ihm beide Hände, welches erst im folgenden Winter von einem seiner Lehrer bemerkt und ihm Mittel zur Abhülfe dieses Schadens empfohlen und von ihm unentgeltlich gereicht wurden. Dieser seiner äußern sehr bedrängten Lage wurde nach 1½ Jahren von seinem Gönner, dem Oberprediger Clausius, der nach Berlin gekommen war, um sich nach ihm zu erkundigen, dadurch abgeholfen, daß er bei einem Schneider auf dem neuen Markt untergebracht wurde, bei welchem er um denselben Preis als bei seinem Better Aufenthalt und mehr Güte erwiesen bekam, als von jenem Verwandten. Hier lebte er mehrere Jahre, bis 1787 der geheime Ober-Finanzrath von Taubenheim für seinen Sohn, der auch das Friedrichswerdersche Gymnasium besuchte, und mit dem F. in einer Klasse, in Prima, saß, einen Gesellschafter und Stuben- und Studirgenossen wünschte und dazu diesen wählte, den auch Gedike ihm als vorzüglich zu der Absicht tauglich empfohlen hatte. Hier verlebte er fast 2 recht glückliche Jahre, in denen er außer freier Wohnung auch noch ein für ihn bedeutendes Einkommen für den Unterricht des Fräuleins von Taubenheim erhielt. Am Ende seiner Gymnasial-Laufbahn aber zog er sich auch aus diesem Verhältniß zurück, zumal sich sein Gönner, der Geh. Finanz-

rath, mehr beschränken zu müssen glaubte; und wohnte nun in einem chambre garni, wofür er die Kosten durch seinen Fleiß, nämlich den Privatunterricht, welchen er in angesehenen Häusern ertheilte, aufbrachte und sehr zufrieden bis zu seinen Universitäts-Jahren lebte. Er hatte nun 7 Jahre auf dem Gymnasium zugebracht und war gleich Anfangs in die dritte Klasse desselben gesetzt worden, aus der er sich bei seinen dürftigen Vorkenntnissen in einem Jahre herauszuarbeiten Mühe genug gehabt hatte. In Sekunda saß er 2 und in Prima 4 Jahre, eine nach jehiger Weise ungewöhnlich lange Zeit in der ersten Klasse, welches ihm jedoch zu seiner künftigen Bestimmung als gelehrter Schulmann durchaus nützlich ja nothwendig war. Er wurde von dem Gymnasium von Gedike mit einem damals im Programm bekannt gemachten Zeugniß entlassen, wie es wohl nur wenige vor und nach ihm erhalten haben, wodurch auch der berühmte Staatsminister v. Herzberg, der so wie v. Zedlitz gewöhnlich die öffentlichen Prüfungen des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums besuchte, auf ihn aufmerksam gemacht wurde und ihm durch Gedike 50 Rthlr. in Gold und eine Ausgabe seiner in der Berliner Akademie vorgelesenen Abhandlungen bei dem öffentlichen Examen einhändigen ließ. Nicht leicht wurde wohl ein Jüngling mit größeren Erwartungen und Empfehlungen entlassen, als er. In Halle, welche Universität er im Jahre 1790 bezog, widmete er sich mit größtem Eifer den philologischen und theologischen Studien, letzteren in so fern er als künftiger Schulmann, den er immer vor Augen hatte, die theoretischen Theile der Theologie nicht glaubte entbehren zu können und weil dies auch Gegenstände waren, die seinen jugendlichen Geist von jeher angezogen hatten und ihm noch werther wurden in den Vorlesungen des Dr. Knapp über Dogmatik, Kirchengeschichte und Exegese des N. T. Indessen waren es doch die Studien des Alterthums, welche ihm jetzt noch in höherem Glanz erschienen in Wolfs Vorlesungen nicht nur, sondern auch in dieses unsterblichen Mannes näherem Umgange, dessen er sich seit seinem zweiten akademischen Semester zu erfreuen hatte, indem er nach seinem heißen Wunsch und auf Gedike's Empfehlung in das philologische Seminarium aufgenommen wurde. Hier lernte er unter Wolfs Anleitung und unterstützt durch seine und die Universitätsbibliothek über Gegenstände des Alterthums reden, denken und schreiben. Dabei vergaß er aber den würdigen Gedike nicht, dem er alle Unterstützungen seines akademischen Lebens und zuletzt auch das Kurmärkische Stipendium verdankte, um das er sich in Halle auf seine Ermunterung bewarb und es nach dem deshalb überstandnen Examen erhielt. So verflossen ihm 2 Jahr in Halle unter seinen philologischen Beschäftigungen, wo er mit Delbrück, Bernhardi, Krebs, Morgenstern, Bredow und anderen wetteiferte, so wie schon vorher auf dem Gymnasium mit Dieck, Wackenroder, Witte dem Vater und andern. Die Schule und ihre Beschäftigungen zogen ihn an, und Gedike nahm ihn Ostern 1792 in sein Seminarium zur Bildung gelehrter Schulmänner. Hier übte er sich nun praktisch und theoretisch in den Geschäften des Schulmanns, lehrte durch alle Klassen des Werders-

schen Gymnasiums zu Berlin, mit welchen damals unter Gedikes Leitung jenes Seminarium verbunden war und erhielt Michaeli 1793 durch Gedikes Empfehlung die 4te Professorstelle an dem damaligen Gröningschen Collegium und das Subrektorat der Rathsschule zu Stargard, eine Lehrstelle, die ihn freilich nicht anziehen konnte durch reichliche mit derselben verbundene Einkünfte, die ihm aber doch bei 14 wöchentlichen Lehrstunden noch Zeit übrig ließ, die angefangenen Studien fortzusetzen und neue zu beginnen. Schon in Berlin hatte er den Entschluß gefaßt, einen thesaurus linguae graecae zu schreiben und dazu eigne Vorarbeiten begonnen, die nun aber in Stargard aus Mangel an den nöthigen Hülfsmitteln nicht fortgesetzt werden konnten. Er kam daher bei Gelegenheit eines gleichfalls schwierigen Unternehmens, „einer Geschichte der griechischen Moral,“ zu der er viel sammelte und vorbereitete, auf die gnomischen Dichter der Griechen, die ihn, besonders Theognis, anzogen, daher er sein auf der Schule schon oft in Versen versuchtes Talent auf die Uebersetzung dieser Dichter anzuwenden suchte. Es war nun Theognis, dem er seinen Fleiß seitdem immerdar zuwandte; an ihm lernte er die verschiedenen Uebersetzungsmanieren von Vossens Art bis zu Wolfs höheren Forderungen, Trochäenlos und Vers für Vers zu übersetzen. Die einzelnen Proben, die er in Programmen und Zeitschriften gegeben, liefern davon einen deutlichen Beweis. Nie that er sich hier genug und faßte alles, was in dem deutschen Verswesen von Bedeutung war, mit wirklicher Liebe auf. Wie oft ging er mit einem Verse im Kopf, der ihm nicht gelingen wollte, Stunden lang auf seinen Spaziergängen umher, und quälte sich, das Rechte zu finden, und sehnte sich nur nach gleichgesinnten Freunden, die er aber nur in der Ferne fand! Bredow, damals in Cutin bei Pöß, erhielt manche Proben von ihm, um sie Pöß vorzulegen, der ihn aufmuntern ließ; und so machte er sich an die Horazischen Episteln und Satiren, denen Diester in der Berliner Monatschrift Lobsprüche ertheilte und zur Herausgabe aufmunterte. Sie waren jedoch nur in der Vossischen Manier mit häufigen Trochäen gearbeitet; daher sich in Berlin selbst manche gegen dieses Lob erhoben und, wie z. B. Spalding, in eben dieser Monatschrift schwerfällige Proben von spondeischen Hexametern gaben. Späterhin erst machte ihn Wolf aufmerksam, daß es doch möglich sei, ohne Trochäen Hexameter zu schreiben, und seitdem verwarf er alle seine vorigen Versuche und arbeitete alles zwei- und mehrmal um, um nicht bloß die Trochäen zu tilgen, sondern den Vers ganz nach alter Römer- und Griechenart nach derselben Folge der Füße zu bilden. Dabei begegneten ihm aber auch mancherlei Schwierigkeiten. Es ließen sich Spondeen zwar, aber durch zu viel einsilbige Wörter bilden, auch entschlüpfte ihm zu oft im zweiten ja dritten Fuß ein nicht in das folgende oder vorhergehende Wort eingreifender Daktylus oder Spondeus, so wie auch Daktylen, die aus Trochäen entstanden waren. Oft brachte ihn dies zur Verzweiflung, und er beschloß die ganze Verskunst aufzugeben. Es blieb jedoch bei dem Mangel großer Bibliotheken, die ihm zu andern literarischen Arbeiten nothwendig waren, dies immer

noch die einzige Beschäftigung, die in seiner Lage die angemessenste war. Man denke sich in einer Provinzialstadt einen Mann, der gern geistig thätig sein möchte, der aber überall beengt und gehindert ist. Daher trieb es ihn, wie in innerer Angst, außer seinen Schulgeschäften noch etwas zu arbeiten, wohin ihn seine Neigung zog. So gerieth er auf den Lucanus, den er vielfach durch- und umarbeitete, daneben Dvids Metamorphosen, Stücken von Catullus und Ausonius und eine Auswahl der Epigramme des Martialis und zuletzt die Odyssee, die er ganz Vers für Vers wiederzugeben mit Liebe, aber auch mit vieler Mühe arbeitete. Ruhm wollte er von diesen Arbeiten während seines Lebens nicht haben, zumal er bemerkte, daß so mancher Neuling mit seinen ungehobelten Produkten auftrat und in Recensionen selbst Beifall fand. Er beschloß daher, außer andern Stiftungen, die er von seinen Ersparnissen nach seinem Tode machen wollte, auch diese seine Uebersetzung drucken und unentgeltlich an die Behörden und die Gymnasien vertheilen zu lassen; welches er aber in dem Codicill seines Testaments zurücknahm und zu etwas anderem bestimmte. In er wollte in seinem diese Stiftungen betreffenden Testament zu einer Preisaufgabe jährlich 50 Rthlr. bestimmen für 50 aus dem Homer in der Folge der Versfüße des Originals verdeutschten und nach dem Urtheil Sachkundiger für die besten erkannte Verse. Dadurch wollte er seiner Liebe für die Uebersetzungskunst noch nach seinem Tode ein Denkmal stiften. Er nahm diese Preisaufgabe auch zurück, da man es für zu schwierig und peinlich fand, sich so im Uebersetzen einschränken zu lassen. Die Beschäftigung mit Uebersetzung der alten Meisterwerke entschädigte ihn für den wenigen geistigen Genuß, den er wenigstens während der ersten Jahre seines Aufenthalts in Stargard finden konnte. Nur als nach und nach jüngere Männer an der Lehranstalt angeheft wurden, vereinigte er sich mit diesen wenn auch nicht zu literarischen Arbeiten, doch zu Spaziergängen und einigen Zerstreuungen, da ihn die städtischen Gesellschaften, in denen Kartenspiel und — Langeweile herrschten, nicht eben anzogen. Er mied daher diese Gesellschaften und stärkte sich durch Bewegungen in freier Luft. So lebte er bis zum Jahre 1806, nachdem er schon seit 1797 zum Rektor des Gröningschen Collegiums und 1806 auch zum Rektor der Katheschule gewählt und bestätigt war, jenem Jahr, wo die traurige Unglücksperiode für den preussischen Staat auch ihn in Stargard empfindlich berührte durch Theilnahme an den Lasten der Stadt, herbeigeführt durch die Durchmärsche der fremden Truppen, die er unverheirathet für sein Theil in den Gasthöfen unterbrachte und dafür hohe Rechnungen bekam. In Folge der Besetzung des preussischen Staats durch die feindlichen Heere erschien für ihn jedoch ein ungehoffter Vortheil, indem nach der Einnahme Stettins, als einer Festung, sich die Regierung von dort nach Stargard begab. Hier fand er unter den Mitgliedern der Regierung geistreiche Männer, die theils noch Schul- oder Universitätsfreunde von ihm gewesen waren. Er lebte nun gleichsam auf in ihrem Umgange, fing nun an Geschmac zu finden an der Geselligkeit in gebildeten Kreisen. Dazu kam auch eine Ver-

besserung seiner äußern Lage als Folge der Verlegung der Regierung nach Stargard. Er wurde nämlich in der Abtheilung derselben für die geistlichen und Schulangelegenheiten als Schulrath angestellt, wodurch sein Wirkungskreis sich eben so sehr als seine Einnahme vergrößerte. Er hatte nun den Auftrag, die hiesige gelehrte Schulanstalt den Anforderungen der Zeit näher zu bringen und die Anstalt zu einem Gymnasium umzubilden, das den Gymnasien in den übrigen Städten der preussischen Monarchie gleich kam. Da man hier fast den ersten Versuch der Art machte, so boten sich der Schwierigkeiten, besonders in Ansehung der bessern Stellung der Lehrer in ihren Gehalten, gar viele dar. Noch waren die Fonds zur Verbesserung der Gymnasien nicht angewiesen, und so kostete es viele Mühe, das Nothwendigste herbei zu schaffen, und man mußte das Andre der Zukunft überlassen. Es entstand nun das Gymnasium in seiner gegenwärtigen Gestalt, an welchem er nun fortdauernd thätig als Direktor desselben geblieben ist.

Was durch ihn in dieser Stellung geschehen ist, hat er selbst in der bei Gelegenheit der zweiten Jubelfeier des Gymnasiums im Jahre 1831 herausgegebenen „Geschichte des Gymnasiums und der Schulanstalten zu Stargard“ ausführlich erzählt. Sein Hauptgedanke als Lehrer war, in seiner Stellung möglichst zu nützen; deshalb unterzog er sich allen Beschwerden seines Amtes und dazu erfreute er sich einer Gesundheit, die in den ersten 40 Jahren seiner Amtsführung nur zweimal und jedesmal durch einwöchentliche Krankheit unterbrochen wurde. Obwol er seit dem 40sten Jahr an Rheumatismus vielfältig litt, so achtete er doch so wenig auf die dadurch bewirkten Unannehmlichkeiten, daß er gerade in seinen Lehrstunden gar oft das beste Heilmittel fand, indem er sich während des Vortrags weit mehr erleichtert fühlte als zu Hause. Seine Schüler versicherten ihn oft, daß sie selbst oft nicht geglaubt hätten, daß er die durch den Schleim ihm verursachten Schwierigkeiten während des Sprechens besiegen würde, und wunderten sich, wie es nach halbstündiger Anstrengung in den folgenden Stunden weit besser gegangen sei. Wenn er gleich von dem Grundsatz seiner Jugend zurück gekommen war, daß der Mensch bei einfacher Lebensweise, wie er sie auf Schulen befolgte, nie krank werden könne, so achtete er doch Anfälle von Krankheiten nicht, und wurde so oft durch den Vorsatz Herr seiner krankhaften Gefühle. So hat er von seiner Gesundheit unterstützt allen Lektionen in Prima, so wohl in Sprachen als Wissenschaften vorgestanden, wozu ihn eintretende Vacanzen oder Mangel an andern tauglichen Lehrern oft nöthigte. Es ist ein leichtes, Direktor einer Lehranstalt zu sein, welche eine Anzahl tüchtiger Lehrer in allen Fächern besitzt; aber schwieriger, wenn sich der Direktor selbst allen Lehrgegenständen der ersten Klasse unterziehen soll, und dies war sein Loos. Seine Wißbegierde in alles einzudringen, machte ihm freilich die Sache leichter; und er tröstete sich damit, daß er nur auf diese Art sein Gymnasium erhalten konnte, und es nicht zu Grunde gehen ließ. Gewissenhaft in Abhaltung seiner Stunden und der Aufsicht über das Gymnasium erlaubte er sich nicht, auch

bei seinen in den Ferien unternommenen Reisen über die Zeit auszubleiben. Seine Lehrer sahen ihn immer zuerst auf dem Platz, und er erhielt unter ihnen die Einigkeit, welche zum Gedeihen einer Lehranstalt erforderlich ist. Man wußte hier nichts von Partheien; denn er suchte sie alle zu vereinigen und das Ganze in glücklicher Eintracht zu erhalten.

Es könnte vielleicht auffallen, daß er bei dem Gymnasium in Stargard beständig geblieben ist, zumal es ihm auch ohne sein Ansuchen an Veranlassungen einträglichere Lehrstellen zu erhalten nicht gefehlt hat. Früherhin fesselte ihn manches an Stargard, und da er sich dort in dem Amt als solchem gefiel, so achtete er eine Verbesserung von 100 und mehr Thalern nicht, um sich auß ungewisse einer andern Lage preis zu geben. Von jeher gewohnt, sich in der jedesmaligen Lage so glücklich als möglich nicht nur zu fühlen, sondern es auch wirklich zu sein, suchte er dieses Glück immer mehr in sich selbst und in seinen Amtsgeschäften, als außerhalb, und so war er im Stande, sich überall sein Glück zu bereiten. Er hat es auch nicht bereut, in Stargard geblieben zu sein, so wenig er dort von der Stadt und ihren Behörden erwarten konnte und erhalten hat, und ist doch in dieser seiner Sphäre weiter gekommen, als andere, deren hoch hinaus strebender Geist mit dem hiesigen Geschick nicht zufrieden war und es auch in andern Verhältnissen nicht geworden ist.

Er verheirathete sich spät, erst in seinem 53sten Jahre, weil ihn früherhin theils seine beschränkte Lage, um nicht mit Nahrungssorgen zu kämpfen, davon abhielt, theils ihm auch manche einzugehende Verbindungen kein dauerndes Glück für die Zukunft verhießen. Er hat es nachher nicht bereut und sich späterhin um so glücklicher in der Verbindung mit einer Tochter seines alten Gönners, des Landraths Georgi, befunden, da sie gegenseitig sich lange genug beobachtet und ihre gegenseitige Würdigkeit für einander erkannt hatten. Leibliche Kinder hat er nicht hinterlassen, der geistigen mehre, davon jedoch kein Theil auf die Nachwelt kommen wird. Der Tod raubte ihm diese sehr liebgewordne Gattin im Jahre 1840 den 19. April nach kurzer Krankheit als Folge der Liebe zu ihrer bejahrten Mutter, die sie mit der höchsten Hingebung ehrte. Ihr Andenken hat er nicht durch Steine und andere vergängliche Monumente geehrt, da ihr Andenken stets fortlebte und er nach ihrem Tode alles von ihr Singerichtete gewissenhaft fortsetzte und sie ihm so auch im Tode wie im Leben werth blieb. Nicht Steine und Denkmäler sind es, sondern was der Gatte dem hinterlassenen im häuslichen Kreise, nicht aber auf dem Begräbnißplatz für die Händemuthwilliger Knaben hinterläßt, welche das beste und dauerndste Andenken gewähren; und so möge auch diese Erwähnung die Stelle erheuchelter Gedichte und Thränen vertreten, da hier die Sprache des Herzens redet!

1842 den 23. April wurde sein Jubiläum gefeiert, bei welcher Gelegenheit er von Seiten Sr. Majestät den rothen Adlerorden 3ter Klasse und von der Stadt das Ehrenbürgerrecht erhielt,

wie es weitläufig von ihm selbst in seinem letzten Programm von 1842 erzählt ist. Schon damals glaubte er auf seinen Antrag nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt zu werden, welches jedoch erst mit dem 1. April 1843 geschah. Seitdem lebte er in einer höchst angenehmen literarischen Muße, ohne sich, wie so viele Geschäftsmänner, die nichts weiter als ihren bestimmten Beruf gelernt haben, über Langeweile beklagen zu dürfen, da ihm so reichliche Quellen der angenehmsten Beschäftigung in den ihm so liebgewordenen Selbstunterhaltungen zuflossen. Er fand nun, daß das dolce far niente der Italiener nicht heißt gar nichts, sondern nur das zu thun, wozu uns der Genius und nicht das Amt treibt. Einer seiner Vorfahren, der Rektor und Professor Tieffensee, schrieb von Berlin aus, wo er mit einer kleinen Pension lebte, in diesem Gefühl: er lebe dort wie im Elysium, obgleich seine beschränkte Wohnung und sein Umgang ihm wohl nicht der Freuden der Welt viele bieten mochte; er lebte aber in unabhängiger Muße und hat darum noch 12 Folianten zusammengeschrieben, die durch glücklichen Zufall dem Gymnasium erhalten sind. Da kann man mit Horaz sagen: haec est vita solutorum misera ambitione gravique. Noch hatte er große Plane zur Ausführung von Uebersetzungen der Alten, welche dieselben wahrhaft treu wiedergeben sollten, und hatte dazu eine Preisaufgabe in seinem Testament bestimmt. Es sprachen sich aber bedeutende Stimmen dagegen aus, daß so etwas nicht geleistet werden könnte. Er gab es daher auf und bestimmte die 1000 Rthlr. seinen Verwandten, da er fürs allgemeine Beste schon genug gethan zu haben glaubte. Von seinen vielen Arbeiten, besonders Uebersetzungen der Alten, wollte er nach seinem Tode nichts bekannt gemacht haben, sondern die Manuscripte der Bibliothek übergeben; es sollte bloß diese seine Lebensbeschreibung und sein Testament und Codicill nebst dem Verzeichniß der dem Gymnasium geschenkten Bücher auf seine Kosten gedruckt werden.

II. Sechs Beugnisse des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums für den Primaner F a l b e.

Michael 1786.

Halbjähriges Beugniß für den Primaner F a l b e.

Aufführung.	Aufmerksamkeit in den Klassen.	Häuslicher Fleiß.	Progressen in Kenntnissen.
Untadelhaft, auch etwas munterer als sonst. Doch bedarf seine Munterkeit immer noch einer Verstärkung.	Musterhaft, überall lebhaft und anhaltend. Aber er scheint fast zu sehr seine ganze Aufmerksamkeit nur auf Gegenstände des Wissens und Lernens einzuschränken, und sich zu wenig für etwas anders zu interessieren, was außer den Büchern ist und vorgeht. Kurz er muß bei aller seiner höchst lobenswürdigen Aufmerksamkeit in den Klassen, dennoch sich noch mehr gewöhnen, sich für das, was um und neben ihm in der Welt vorgeht, zu interessieren.	Ebenfalls musterhaft. Er hat es an keinem einzigen Beweise des häusl. Fleißes fehlen lassen. Seine schriftlichen Arbeiten sind insgesamt mit sichtbarem Fleiß gemacht. Auch ist seine gute Präparation und Repetition zu rühmen.	Er nimmt in allen Gegenständen des Unterrichts sichtbar zu, auch im Griechischen. Gedike. Plesmann. Weisser. Bahn.

Ostern 1787.

Halbjähriges Beugniß für den Primaner F a l b e.

Aufführung.	Aufmerksamkeit in den Klassen.	Häuslicher Fleiß.	Progressen in Kenntnissen.
Sehr ordentlich, bescheiden und regelmäßig. Auch wird er munterer und heiterer, muß es aber noch mehr werden.	Ununterbrochen und sehr lebhaft in allen Lektionen.	Verdient vorzügliches Lob. Er läßt keine Lektion unwiederholt, und hat in allen viele Proben eines sehr thätigen häuslichen Fleißes gegeben. Daß er seine schriftlichen Arbeiten nicht zur Revision gebracht, ist gewiß nur aus Vergessenheit geschehn, da sein regelmäßiger Fleiß allen seinen Lehrern hinlänglich bekannt ist.	Er macht überall sehr sichtbare Fortschritte. Gedike. Plesman. Weisser. Bahn.

Ostern 1788.**Halbjähriges Zeugniß für den Selektaner Falbe.**

Aufführung.	Aufmerksamkeit in den Klassen	Häuslicher Fleiß.	Progressen in Kenntnissen.
<p>Er verdient durch sein durchaus regelmäßiges und untadelhaftes Betragen eben sowol, als durch seinen Fleiß und bereits erlangte Kenntnisse die nun für ihn offen gewordne 1. Stelle unter den Gymnasiasten.</p> <p>Er ist auch merklich munterer geworden und wird es hoffentlich immer mehr werden.</p>	<p>Verdient bei allen Gegenständen vorzügliches Lob.</p>	<p>Musterhaft in jeder Art des häusl. Fleißes sowol in schriftlichen Arbeiten als in Präparation und Repetition. Er hat alle seine Arbeiten sehr vollständig, reinlich und mehrere freiwillige geliefert.</p>	<p>Er macht noch immer in allen Lektionen, auch in der Mathematik und im Hebräischen rühmliche Progressen.</p> <p>Fr. Gedike. Plesman. Weisser. Bahn. Küster. Uhlen.</p>

Michaelis 1788.**Halbjähriges Zeugniß für den Selektaner Falbe.**

Aufführung.	Aufmerksamkeit in den Klassen.	Häuslicher Fleiß.	Progressen in Kenntnissen.
<p>Immer noch, wie sonst, in jeder Rücksicht regelmäßig und musterhaft, auch belebter und munterer als sonst.</p>	<p>Ueberall ununterbrochen, lebhaft und anhaltend.</p>	<p>Er verdient in jeder Art des Fleißes ein sehr vorzügliches Lob. Alle schriftlichen Arbeiten sind rühmliche Beweise seines großen häuslichen Fleißes. Eben so seine lobenswerthe Präparation und Repetition. Auch zeichnet er sich durch mehrere freiwillige Arbeiten aus.</p>	<p>Sind überall sehr merklich, besonders auch sowol in seinen lateinischen als deutschen Ausarbeitungen</p> <p>Gedike. Plesman. Küster. Weisser. Bahn. Uhlen.</p>

Ostern 1789.

Halbjähriges Zeugniß für den Selektaner Falbe.

Aufführung.	Aufmerksamkeit in den Klassen.	Häuslicher Fleiß.	Progressen in Kenntnissen.
Ist untadelhaft, und noch immer ein Muster für die Klasse. Er wird auch immer, wenigstens im gesellschaftl. Umgange munter und hat auch von dieser Seite merklich viel gewonnen.	Musterhaft in allen Lektionen ohne Ausnahme.	Noch immer, wie sonst, unermüdet, und durch Proben aller Art freiwillige sowohl als verlangte, bewiesen. Seine letzte Ferienarbeit macht ihm Ehre. Eben so seine beständige gute Präparation und Repetition. Auch auf das Hebräische präparirt er sich immer gut.	Sind überall sichtbar, auch im Hebräischen. Er hat sich bei dem letzten großen Examen zu seiner Ehre gezeigt. Fr. Gedike. Plesman. Weisser. Bahu. Küster. Blühdorn.

Michaelis 1789.

Halbjähriges Zeugniß für den Selektaner Falbe.

Aufführung.	Aufmerksamkeit in den Klassen.	Häuslicher Fleiß.	Progressen in Kenntnissen.
Wie immer, musterhaft.	Ist angestrengt, lebhaft und ununterbrochen. Gedike. Plesman. Küster. Hartmann. Seidel. Weisser. Bahu.	Er ist in jeder Art des häuslichen Fleißes ganz vorzüglich lobens- und nachahmungswert. Seine schriftlichen Arbeiten, unter welchen mehrere freiwillige sind, machen seinem unermüdeten Fleiß in jeder Rücksicht Ehre, so wie besonders auch seine letzte Ferien-Arbeit.	Gereichen ihm überall zur Ehre und Empfehlung. Er hat auch einige glückliche Versuche in der Poesie gemacht. Als ein fortdauerndes Zeichen der Zufriedenheit seiner Lehrer, besonders in Rücksicht der von ihm neu-lich gelieferten vorzüglichen Ferienarbeit, erhält er igt folgendes Buch: Hambergers Nachrichten v. Schriftstellern. 2 Theile.

III. Gedike's Urtheil über den zur Universität abgehenden Falbe.

(Abgedruckt aus Gedike's Nachricht von dem mit dem Friedrichswerderschen Gymnasium verbundenen Seminarium für gelehrte Schulen. Berl. 1790. S. 30.)

Gotthilt Samuel Falbe aus Woldenberg in der Neumark, 21 Jahr alt. Er hat 7 Jahr das Gymnasium besucht, und 4 Jahre in der ersten Klasse geseffen. Er nimmt die vollkommenste Zufriedenheit aller seiner Lehrer mit. Von seinem ersten Eintritt ins Gymnasium hat er sich stets durch ein in jeder Rücksicht musterhaftes Betragen, und durch einen unermüdeten Fleiß ausgezeichnet. Er hat daher seine guten Fähigkeiten sehr gut ausgebildet, und in allen Schulkenntnissen sehr beträchtliche Fortschritte gemacht, daher er auch bei der neulichen Prüfung der Abiturienten sich den vorzüglichen Beifall der Prüfungskommissarien (der Herren Oberkonsistorialräthe Sack und Zöllner) und der übrigen Anwesenden erworben. Ueberhaupt werden wenige Jünglinge so reif an Charakter und Kenntnissen die Universität beziehen. Daß er bei seiner großen Armuth sich mehrere Jahre hindurch bloß durch seinen eignen Fleiß, nämlich durch Privatinformationen, dergleichen ihm in mehreren angesehenen Familien anvertraut wurden, hier erhalten, gezeigt ihm zur Ehre und Empfehlung, und desto eher darf ich hoffen, daß dieser, der Unterstützung vor tausend andern würdige Jüngling solche bei großmüthigen Menschenfreunden gewiß finden werde, wozu ich ihn aufs angelegentlichste um so mehr empfehle, da er zum Schulstande viel Anlage und Neigung hat, wozu er sich auf der Universität Halle noch näher vorbereiten will.

IV. Schriften Falbe's*)

Von seinen gelehrten Arbeiten sind nur einzelne Bruchstücke gedruckt, theils in den Programmen des Stargarder Gymnasiums, theils in einigen Zeitschriften.

Als Programme sind erschienen:

1. De Margite Homericæ. Sedin. 1798.
2. Probe einer Uebersetzung des Theognis nebst Nachrichten vom Gröningschen Collegium. Stargard 1799.
3. Versuch einer Geschichte des Gröningschen Collegiums. Stargard 1799.
4. Ausführliche Nachricht von dem Lehrplan und der Methode des im Gröningschen Collegium und der Matheschule zu ertheilenden öffentlichen Unterrichts. Stargard 1806.
5. Programm zur öffentlichen Prüfung von 1815, worin von der Verfassung des neuerrichteten Gymnasiums gehandelt wird.
6. Uebersicht der Lehrgegenstände des vereinigten Königl. und Gröningschen Stadtgymnasiums. Starg. 1816
7. Ein Wort über Mustergültigkeit und deutsche Verskunst. Stargard 1817.
8. Stimmen aus der Vor- und Mittelwelt über die Kraft des Beispiels in der Erziehung und beim Unterricht. Stargard 1818.
9. Auch noch ein Wort über Schulen und deren Verbesserung. Stargard 1819.
10. Ueber Methode. Stargard 1820.
11. Ueber den Inhalt der Schulschriften. Stargard 1822.
12. De iis quæ in veterum scriptorum libris decori et honesti sensum offendere videntur. Starg. 1823
13. De parentum apud veteres in primis populos veneratione et cultu. Starg. 1824.
14. Ueber Erziehung zur Religion nebst einigen Nachrichten über den Bischof Otto v. Bamberg. Starg. 1824.
15. Ueber Schulen als Lehranstalten und Erziehungshäuser. Stargard 1825.
16. De grammaticæ et criticæ studio in scholis recte dirigundo. Stargard 1826.
17. Gotth. Samuel Hecker nach seinem Leben und Wirken dargestellt von Falbe. Stargard 1825.
18. Ueber den Reichstag zu Augsburg und das auf demselben übergebene Glaubensbekenntniß. Starg. 1830.
19. Horazens Brief an die Pisonen. Starg. 1834.
20. Lukanus Pharsalia, erster Gesang. — Homers Odyssee, sechster Gesang. Starg. 1840.

Ferner hat er die Jahresberichte zu diesen und den spätern Stargarder Programmen bis zum Jahre 1842 abgefaßt.

In der neuern Berlinischen Monatschrift stehen von ihm mehrere Aufsätze, auch Proben seiner Uebersetzungen der Horazischen Episteln, so wie auch im Februar- und Augustheft 1806 und Februar und März 1807 eine Uebersetzung des Aratus. In der vom Consistorialrath Koch zu Stettin herausgegebenen Zeitschrift Eurynome stehen Uebersetzungen des Dyrtaus, Juvenalis u. a. m. Von der metrischen Uebersetzung des Lucanus sind Stücke bekannt gemacht in mehreren Zeitschriften, auch in Seebode's Archiv der Philologie, wo auch Claudians Epithalamium und aus Homers Odyssee Stücke in dem Original gleichfüßigen Hexametern zu lesen sind.

Endlich hat er noch zur zweiten Säcularfeier des Gymnasiums, den 12. März 1831, herausgegeben:

Geschichte des Gymnasiums und der Schulanstalten zu Stargard nebst den beiden Testamenten des hochverdienten Bürgermeisters Gröning, milden Stifters des hiesigen Gymnasiums. Starg. 1831.

*) Fast ganz nach Falbes Geschichte des Gymnasiums zu Stargard. S. 147. fg.

V. Letzter Wille des Schulrath Gotthilf Samuel Falbe

vom 16. September 1847, niedergelegt bei Einem Königl. Wohlöbl. Stadtgericht zu
Stargard den 2. Oktober 1847,

publizirt Stargard, den 28. Juni 1849.

Fac ea, quae moriens facta fuisse voles.

Da ich nach dem Tode meiner Ehefrau als Universalerbe über unsere gemeinschaftliche Hinterlassenschaft etwas Näheres zu bestimmen beschlossen bin, so mag Folgendes als mein letzter Wille in dieser Angelegenheit angesehen werden.

Das hinterlassende Vermögen wird aus folgenden Schulddokumenten sich berechnen lassen.

Es sind:

- 1) eine Obligation der ritterschaftlichen Privatbank zu Stettin über zehntausend Thaler. Littr. H. Nr. 187.
- 2) Sieben Aktiva derselben Bank, nemlich Littr. B. Nr. 1055, 966, 626, 912, 1056 2262, 98.
- 3) Fünf Piecen der Russischen Englischen Anleihe von Rothschild im Betrage von 740 Pfund 2. Serie $\frac{6306}{9724}$, $\frac{4058}{9867}$, $\frac{98382}{40697}$, $\frac{35483}{75283}$, $\frac{97937}{43153}$.
- 4) Eine Obligation auf ein Haus in der Pyriker Straße der Frau Dennert über zweitausend Thaler.
- 5) Eine Obligation über Achthundert Thaler vom Rittergutsbesitzer Püpke auf Leberg, die künftig, da sie nur interimistisch ist, gegen eine andere, auf eine Wiese in Darfen zu Tausend Thaler vertauscht werden wird.

Diese Capitalien sind nach dem gegenwärtigen Course berechnet, und geben folgende Summen:

Nr 1.	10,000	Rthlr.
= 2.	4,200	=
= 3.	5,550	=
= 4.	2,000	=
= 5.	800	=
	<hr/>	
	22,550	Rthlr.

Von diesem Kapital, welches ich nicht ererbt, oder durch Glücksspiele, sondern durch Fleiß und gute Wirthschaft bei meinem immer mäßigen Gehalt in meiner Schulstelle erworben habe, soll der größte Theil zu milden Stiftungen in dieser und anderen Städten verwandt werden und zwar auf folgende Art:

I. Für das Gymnasium zu Stargard, so lange es ein Gymnasium bleibt und seine Zöglinge für die Universität vorbildet und es nicht in eine Bürgerschule übergeht, in welchem Falle alles dies dem Friedrichswerderschen Gymnasium zu Berlin zufällt: zehn Tausend Einhundert Thaler, die so zu vertheilen sind, daß

- 1) Viertausend Thaler als Stipendium und zwar als Speisegelder für dürftige, fleißige und besonders gesittete Jünglinge, die das Kartenspiel und Trinkgelage meiden, bestimmt werden, von deren Interessen jährlich vier Gymnasiasten (jährlich) 40 bis 50 Rthlr. in vierteljährlichen Ratis erhalten und zwar zwei aus Prima und zwei aus Sekunda,
- 2) Zweitausend Thaler zu Stipendien für zwei nach der Universität als vorzüglich reif abgehende Gymnasiasten, welches auswärtige oder auch Söhne der oberen Lehrer des Gymnasiums sein sollen. Sie erhalten jeder die Zinsen von 1000 Rthlr. bei ihrem Abschiede von der Anstalt durch den Direktor, aber nur dies eine Mal und nicht weiter auf der Universität.
- 3) Zweitausend Thaler zur Stiftung einer Wittwenkasse für die Wittwen der künftig nach meinem Tode sterbenden Oberlehrer des Gymnasiums. Bis dahin werden die Zinsen zum Kapitale geschlagen. Da nun die Frau Pastor und Prorektor Hecker hierauf nicht Ansprüche machen kann, so soll sie zur Entschädigung jährlich die Zinsen von Tausend Thalern bis an ihren Tod erhalten, welche nachher der ältesten, noch unverheiratheten, über 50 Jahr alten Tochter eines Obergymnasiallehrers, oder wenn solche nicht vorhanden, eines Predigers hiesiger Stadt, und wo auch dies nicht der Fall, der ältesten Wittwe oder Tochter eines Schuldieners am Gymnasium zufallen sollen.
- 4) Sechshundert Thaler für die Lehrer des Gymnasiums, für deren Zinsen sie jährlich an einem festlichen Tage, z. E. am Gröningschen Sterbetage oder am Tage des Examen, zusammenkommen und sich in fröhlicher Eintracht über Lehr- und Disziplinarfälle unterhalten können.
- 5) Vierhundert Thaler, deren Zinsen jährlich für den Primaner bestimmt sein sollen, der den besten deutschen oder lateinischen Aufsatz, oder auch ein deutsches oder lateinisches Gedicht nach einem gegebenen Thema liefert.
- 6) Einhundert Thaler, deren Zinsen für den Schüler der drei untern Klassen bestimmt sein sollen, der die beste Handschrift, nicht etwa nach der letzten Probeschrift, sondern nach Beschaffenheit der Arbeitsbücher wenigstens des letzten Jahres, schreibt.

1) Hieran können sich zweihundert Thaler schließen, welche ich dem Privatverein für die hiesige Armenpflege übermache, um die Zinsen an dürftige Wittwen zu vertheilen, wozu ich vorläufig die Wittve des Nachwächters Rattinger und die Frau Lüneburg in einem hiesigen Hospital vorschlage, welche beide in meinem Dienste gewesen sind.

Mit diesen letzten zweihundert Thalern sind es also zehntausend und dreihundert Thaler, welche ich der hiesigen Stadt vermache mit Einschluß der eben benannten, fürs Gymnasium bestimmten zehntausend einhundert Thaler.

II. Für auswärtige Gymnasien und die Verwaltungskosten der Stiftung, die künftig meinen Namen führen wird:

- 1) Für das Friedrichs-Werdersche Gymnasium zu Berlin, auf dem ich unter Gedike meine Bildung und von ihm und der Anstalt Unterstützung erhalten habe, als hilfloser, verlassener Schüler, eintausend Thaler. Mögen alle Schüler, welche auf Gymnasien Wohlthaten genossen, sie auf ähnliche Art vergelten!
- 2) Für die Schule meiner Vaterstadt Woldenberg sind an den dortigen Magistrat abzusenden ebenfalls eintausend Thaler, um durch den Herrn Oberprediger und Rektor mit Zuziehung eines meiner dortigen Verwandten die jährlichen Zinsen zur Unterstützung armer Schüler an Büchern und Schulgeld zu verwenden.

Zu Verwaltern dieser Stiftungen ernenne ich den jedesmaligen Direktor und Prorektor des hiesigen Gymnasiums, welche sich selbst einen Rechtsbeistand wählen mögen. Diese werden das Nöthige wegen der Kassenordnung und Unterbringung und Absendung dieser und der folgenden Vermächtnisse und Gelder besorgen und darüber den vorgesetzten Behörden jährlich von der Verwaltung Rechenschaft ablegen. Sie werden für ihre Bemühungen die jährlichen Interessen von fünfzehnhundert Thaler zu gleichen Theilen erhalten.

Ein zweiter Theil der oben angegebenen Summe von 22,550 Rthlr. soll für meine sowohl Bluts- als Seitenverwandten auf folgende Art bestimmt werden.

Es folgen die Bestimmungen 1. für die Blutsverwandten: den Superintendenten a. D. Joh. Christ. Falbe zu Greifenberg; die Frau des Mittergutsbesizers Püpke zu Labenz, geb. Wilhelmine Falbe, Tochter des Braueigen Joh. Gabriel Falbe und Schwester des vorhergenannten Superintendenten, für ihre Tochter Louise Püpke; den Schuhmacher Ernst Friedr. Falbe zu Woldenberg, Sohn meines ältesten daselbst längst verstorbenen Bruders Ernst Friedr. Falbe für seine beiden Söhne, die Schuhmachermeister Ernst Friedrich und August Falbe; Friedr. Aug. Falbe, Fleischermeister zu Woldenberg, Sohn des verstorbenen Karl Wilh. Falbe, der ein Sohn meines ältesten obengenannten Bruders Ernst Friedr. Falbe gewesen; Wilh. Falbe und Jul. Falbe, Schuhmacher in Driesen und Wilhelmine Falbe in Hochzeit, Kinder Wilh. Falbe's, dessen Vater mein zweiter Bruder Christ. Falbe, Schuhmacher und Braueigen in Driesen. 2. Für die Seitenverwandten von Seiten meiner Frau: alle Nachkommen des Landraths Georgi, des Vaters meiner verstorbenen Frau; die Tochter der Schwester meiner Frau, Pauline Sturm, verehelichte Frau Professor Wilde; deren jüngste Schwester Clara Sturm, verwittwete Lieutenant Baffe; Oberlandesgerichtsrath Beliz in Naumburg, Sohn des Superintendenten Beliz zu Bahn und seiner Gattin Caroline Georgi, verehelichte Beliz; Major a. D. Franz Georgi, Sohn des verstorbenen Pastors Georgi zu Collin.

Ferner sind Legate ausgesetzt der Emilie Voigt aus Regenwalde, meiner und meiner Frau vieljährigen Dienerin; der Wittve Sprengel; der Wittve des Nachwächters Mattinger; der Frau des Nachwächters Fick, meiner vieljährigen Arbeitsfrau; der Frau Lüneburg, sämmtlich in Stargard.

Da nun auch ein Universalerbe ernannt werden muß, so hatte ich dazu meinen nächsten Verwandten, den Superintendenten Falbe zu Greifenberg, bestimmt. Da er aber schon sein Amt niedergelegt hat und schweren Krankheiten unterworfen ist, so habe ich ihm den nächsten meiner Verwandten von Seiten meiner Frau, den hiesigen Prorektor und Professor Wilde, auf die Art beigeordnet, daß sie beide gemeinschaftlich dies Geschäft übernehmen und die Vortheile desselben gemeinschaftlich genießen sollen. Sie wissen beide, wie es bei und nach meinem Tode gehalten werden soll. Begräbniß ohne Pomp, ohne die Schuljugend, die mich nicht mehr kennt, und ein stilles Plätzchen auf dem Friedhose ohne irgend ein Denkmal, am wenigsten Kreuz oder Stein, denn ich habe im Leben schon Kreuz- und Steinschmerzen erduldet, und überlasse dergleichen zerbrechliche Denkmäler denen, die gewöhnlich nichts Denkwürdiges im Leben gethan haben. Wenn ich bei längerem Leben noch Zusätze hinzuzumachen mich veranlaßt finde, so werde ich diese versiegelt bei meinen Dokumenten in dem Kasten hinterlassen und sollen sie gleiche Gültigkeit haben.

a. u. s.

(L. S.)

Gotthilf Samuel Falbe,

Königl. Schulrath, Professor und Direktor des hiesigen Gymnasiums, Ehrenbürger der Stadt Stargard und Ritter des rothen Adlerordens 3. Classe.

Selbst ge- und unterschrieben und untersiegelt.

Nachtrag zum Testament. Stargard, den 1. November 1848.

Nachstehende Erläuterungen und Ergänzungen des von mir unterm 16. September 1847 ausgestellten und gerichtlich beigelegten Testaments sollen mit demselben gleiche Gültigkeit haben:

- 1) Bei den Stipendien für die hiesigen Gymnasiasten ist zu ergänzen, daß dieselben nach dem Urtheil der Collatoren und wenn diese nicht einig sind, nach der Stimmenmehrheit des Lehrer-Collegiums ertheilt werden sollen.
- 2) In Ansehung der Zinsen von 1000 Rthlr. für die verwittwete Frau Pastorin und Prorektor Hecker setze ich mit Aufhebung des in dem Testament Gesagten fest, daß nach ihrem Tode diese Zinsen an die Wittwenkasse des Gymnasiums fallen sollen, um deren Einkünfte zu vermehren.
- 3) Die Verwalter der ernannten Stiftungen werden Statuten über dieselben zu entwerfen haben, wonach verfahren werden soll. Der juristische Beistand, den die beiden Verwalter gleich werden annehmen müssen, wird dies wohl am besten besorgen. Ueber die Honorirung der Herren Verwalter wird nach dem Maaß der Arbeit, besonders des Rechnungsführers, zu bestimmen sein, ob die Zinsen der dazu ausgesetzten Summe in gleichen, oder verhältnißmäßig verschiedenen Theilen gezahlt werden sollen.

Dem Rechnungsführer wird wohl ein größerer Antheil zu bestimmen sein; doch mögen sie sich darüber vergleichen, und den Juristen entscheiden lassen.

(Es folgen einige Bestimmungen rücksichtlich der Verwandten.)

Der übrige Theil des Testaments bleibt unverändert. Nur merke ich hier an, daß meine ganze Verlassenschaft, die größtentheils in Staatspapieren besteht, nach dem Cours von 1847 berechnet ist, dem Jahre des Testaments. Unterdeß hat sich aber vieles begeben, ganz Europa in Aufruhr; es bleibt aber bei der Bestimmung und Vertheilung nach dem angenommenen Cours. Zu den Stiftungen werden die 10,000 Rthlr. der ritterschaftlichen Privatbank und die 2000 Rthlr. auf Hypothek bleiben und diese ziemlich gesichert sein. Für die Erben kömmt es auf das Glück der Zeitumstände an. Wollen sie gleich ausgezahlt sein, wie sie wohl wünschen werden, so werden Abzüge stattfinden müssen. Am besten warteten sie den angenommenen Cours ab.

Doch erbiere ich mich im Fall es fehlen sollte, noch 30 (dreißig) Certifikate der Russisch-Polnischen Anleihe Litt. A. aus dem Reservefond herzugeben, welcher in dem Testamente nicht genannt ist. Sollte auch dies noch nicht reichen, so sollen die tausend Thaler, deren Zinsen die Frau Pastor Hecker beziehen sollte, für die Erbmasse der Verwandten bestimmt sein.

Aus dem Reservefonds sollen aber auch noch folgende 4 Anordnungen bestritten werden:

- 1) Es soll eine öffentliche Aufforderung in hiesiger Stadt ergehen, um einen Mann aufzufinden, der es übernimmt, von dem jezt ziemlich vergessenen Buch des ehemaligen hiesigen Archidiaconus Hildebrandt „Verzeichniß der Hirten nach Gottes Herzen“ eine Fortsetzung bis auf unsere Zeiten auszuarbeiten. Diese Aufforderung überlasse ich dem Direktor des hiesigen Gymnasiums, der auch über die Würdigkeit der eingereichten Manuscripte zu entscheiden und unter mehreren eingehenden das beste auszuwählen hat, um dieses sodann im Auftrag von mir drucken zu lassen und dem Verfasser für jeden Druckbogen, deren ungefähr höchstens fünf sein werden, zehn Thaler auszusahlen, für den Druck und Einband gleichviel gerechnet, würden einhundert Thaler hinreichen.
- 2) Ferner sollen geeignete öffentliche Aufforderungen zur Abfassung einer Chronik meiner Vaterstadt Woldenberg erlassen werden. Die Manuscripte sind ebenfalls an den Direktor des Stargarder Gymnasiums einzureichen und derselbe hat das ihm nach strengster Prüfung preiswürdigste Manuscript drucken zu lassen und dem Verfasser für jeden Druckbogen in Oktav zehn Thaler Honorar aus einem Reservefonds auszusahlen. Entsprechen die eingereichten Arbeiten den Forderungen des Direktors nicht, so soll die öffentliche Bekanntmachung so lange wiederholt werden, bis das ganze zur Zufriedenheit des Direktors geschehen ist. Wahrscheinlich wird dieser einen Woldenberger Literaten zu Hülfe ziehen für die Richtigkeit und Genauigkeit der angeführten Thatsachen. Für den Druck und Einband bestimme ich noch 50 Rthlr., vorausgesetzt, daß es nur 5 Druckbogen sein werden. Das Ganze wird in Woldenberg und hier vertheilt, und das übrige von etwa 500 Exemplaren auf der Bibliothek verwahrt, wie auch mit der vorhergehenden und der folgenden Schrift zu verfahren ist.
- 3) Es soll eine dem Direktor des Gymnasiums schon vor zwei Jahren übergebene Handschrift, enthaltend die von mir abgefaßte Beschreibung meines Lebens bis an meinen Tod auf der Bibliothek aufbehalten und dann zum Drucke gleichfalls befördert werden. Dazu soll noch ein Verzeichniß der von mir dem Gymnasium geschenkten Bücher und Manuscripte und ein

Auszug aus meinem Testamente, insofern er meine hiesigen und auswärtigen Stiftungen betrifft, gefügt werden, welches in Woldenberg und hier an die Behörden, auch auswärts vertheilt werden kann. Von den andern 500 Exemplaren kann das übrige auf der hiesigen Bibliothek verwahrt und den künftig Wünschenden ertheilt werden. Es können dazu an 2—300 Rthlr. (zwei bis dreihundert Thaler verwandt werden.

4) Endlich habe ich mich lange mit dem Ideal einer vollkommenen Uebersetzung des Homers umhergetragen, wie nämlich eine kunstgerechte, dem Versmaaß des Originals Vers für Vers folgende, mit demselben Wort auf Versfüßen zu Cäsuren fortgehende Uebertragung zu verwirklichen sei, wie ich es selbst in einigen meiner letzten Programme, ohne mir selbst indessen und dem Urtexte überall Genüge geleistet zu haben, versucht habe.

Es haben sich über das Gelingen dieser Arbeit die Stimmen sehr verschieden und nicht zu meinen Gunsten geäußert. Doch kommt es auf den Versuch an, in einer glücklichen Stunde für 50 Verse des Originals treu übersezt eben so viel Thaler zu erhalten. Ich bestimme zu diesem Behuf tausend Thaler, deren Zinsen dazu verwandt werden können, doch so, daß alle zwei Jahre diese Aufforderung an die Gelehrten Deutschlands ergeht, die den Aufforderungen zu genügen gedenken. Die Interessen des andern Jahres können zur Bestreitung der Kosten der Aufforderung verwendet werden.

Dem Direktor des Gymnasiums ist die Bekanntmachung und Beurtheilung der gelieferten Probe zu überlassen, wenn er es nicht zu seiner eigenen Rechtfertigung gerathen hält, noch andere Sachkundige mit zu Hülfe zu nehmen und nachher in einem geleseenen passenden Journal die Proben bekannt zu machen, um dann auch noch nachher ein und das andere Urtheil einzuholen. Hierbei bemerke ich noch, daß zu dem schwierigen Werk auch noch den Lohn zu erhalten, einigen Schwierigkeiten unterworfen ist, die bis jetzt ihre Lösung aus der Kasse des spanischen Finanz-Ministers erwarten. Ich habe nemlich leider an 2000 Rthlr. in spanischen Papieren, welches das Verzeichniß des Reservefonds, so wie auch die russisch-polnischen Certifikate u. s. w. angiebt. Sobald diese Papiere, welche sorgfältig zu berechnen und in den Zeitungen nachzusehen sind, ob und wie sie verwirklicht werden, sobald sie für den Werth von eintausend Thaler zu haben sind, können sie sogleich zu dem benannten Zwecke verwandt werden. Sollten sie höher kommen, so kommt dies der Aufgabe und deren Besorger zu gleichen Theilen zu Statten. Sollten sie aber unter 50 Rthlr. kommen, so sollen diese für die Bibliothek des Gymnasiums bestimmt und sogleich verwandt werden.

Gotthilf Samuel Falbe,

Post obitum benefacta manent, aeternaque virtus.

Nothwendiger Nachtrag und Ergänzung zu meinem Testament vom 16. September 1847 und abgegeben den 2. Oktober desselben Jahres, gleich mit dem Testamente zu eröffnen.

Falbe.

An meinen beiden, zu Universalserben bestimmten Verwandten beiderseits, den Superintenden a. D. Johann Christian Falbe zu Greifenberg und Professor und Prorektor Wilde zu

Stargard, ergeht meine letzte Bitte um Vollziehung des von mir am 16. September 1847 aus-
gestellten, den 1. November 1848 näher bestimmten Testaments.

Ersteres Testament ist beim hiesigen Stadtgericht am 2. Oktober 1847 beigelegt, und letzte
Ergänzungen sollen ihm, bei der Eröffnung, wozu beiliegender Refognitionsschein berechtigt, sogleich
beigesügt worden. Mit Zuhülfnahme eines Juristen werden sie beide alles nach meinem Wunsch
besorgen. Herr Prof. Wilde wird sogleich die nöthigen Versiegelungen vornehmen lassen, jedoch
vorzüglich nur an den die Gelder enthaltenden Kästchen und dem Kasten mit den Geldpapieren, der
gezeichnet ist: durch M. H. omnia mea non mecum porto sed aliis servanda trado. Die übrige
Spinde, welche die Sachen enthalten, brauchen nicht versiegelt zu werden, da ihr Inhalt in
den beiliegenden Blättern zur Vertheilung an meine Verwandten genau bestimmt ist, und sich al-
les vorfinden wird. Sollte indeß meine bisherige Dienerin, die Emilie Voigt, es zu ihrer eige-
nen Rechtfertigung gerathen finden, so kann es geschehen. Diese meine Dienerin behält alles,
was sie hat und ihr auch von mir zugeschrieben ist; denn sie hat alles mit meiner Bewilligung
und braucht sie dazu keine weitere Beglaubigung.

Es liegen hier 7 Blätter bei, auf denen ich alles, was meinen Erben von meinem und
meiner Frau Nachlaß bestimmt ist, verzeichnet steht, und wird man selbiges ihnen ungekürzt ver-
abfolgen lassen.

- I. Bibliographie
1. Bértr. P. *Thesaurus geographicus veteris in quo Prolemani Alexandri geographiae libri VIII Graeco et Latinae. Lugd. Bat. 1818.*
 2. Fabric. H. *Thesaurus eruditioris selectioris et laetioris. Lips. 1781.*
 3. Calopin. A. *Thesaurus XI. Lugdunum. Basl. 1605.*
 4. Strabonis veterum geographicorum libri XVII. ed. Casaubonus. Antwerp. 1566.
 5. Geopon. R. *de familiae des botanices. Paris. 1804.*
 6. Passaronis descriptio Graeciae. Zylandi Graeco et Latinae. Hanov. 1813.
 7. Lexicon decemvolum Graeco et Latinae. Basl. 1584.
 8. Nommich. Pr. Andr. *lexicon nosologicum physionom. Hamb. 1801.*
- a. Quarta
1. Spanheim. Ex. *disertationes de praestantia et usu numismatum. Amst. 1687.*
 2. *Novum testamentum cum versione Lat. et commentario. Sin. 1711.*
 - 3-5. *Dictionnaire de la langue française. 3 Bände. Halle. 1781.*
 6. *Fabrorum bibliotheca Graeco et Latinae. Vol. VI. Hamb. 1798.*
 - 7-9. *Schneider's griech. Wörterbuch. Leipzig. 1805-21. 3 Bände.*
 - 10-11. *Schneider's griech. Wörterbuch. Wien und Leipz. 1803 u. 1806.*
 12. *Cluveri geographiae antiquae. Braunsweig. 1641.*
 13. *Aristotelis organon. ed. Paccus. Francor. 1697.*
 14. *Moravia. Joh. Creta. Rhodus et Cyprus. Amst. 1676.*
 15. *Jablonsky de homonymis Graecorum et Latinitate. Prager. 1733.*
 16. *Kombach. Fr. Ed. de Miletis; Kaspa et Wallis praenominata et loci. Prager. 1790.*

**VI. Verzeichniß der vom Schulrath Falbe bei seinem Abgange vom
Gymnasium der Bibliothek geschenkten Bücher und
Handschriften. *)**

I. Philologie.

1. Folio.

1. Bertii, P., Theatrum geographiae veteris, in quo Ptolemaei Alexandrini geographiae libri VIII. Graece et Latine. Lugd. Bat. 1618.
2. Fabri, B., thesaurus eruditionis scholasticae, ed. Gesner. Lips. 1735.
3. Calepini, A., dictionarium XI. linguarum. Basil. 1605.
4. Strabonis rerum geographicarum libri XVII., ed. Casaubonus. Antwerp. 1596.
5. Levezow, K., die Familie des Lykomeides. Berlin 1804.
6. Pausaniae descriptio Graeciae, Xylandri Graece et Latine. Hanov. 1613.
7. Lexicon decemvirorum Graece et Latine. Basil. 1584.
8. Nemnich, Ph. Andr., lexicon nosologicum polyglotton. Hamb. 1801.

2. Quart.

1. Spanhemii, Ez., dissertationes de praestantia et usu numismatum. Amst. 1671.
2. Novum testamentum cum versione Lat. et commentario. Sin. tit.
- 3—5. Dictionnaire de la langue française. 3 Bnde. Halle. 1781.
6. Fabricii bibliotheca Graeca, ed. Harles. Vol. VI. Hamb. 1798.
- 7—9. Schneider's griech. Wörterbuch. Leipzig 1805—21. 3 Bnde.
- 10—11. Schneider's griech. Wörterbuch. Jena und Leipz. 1805 u. 1806.
12. Cluveri geographia antiqua. Brunsvigae 1641.
13. Aristotelis organon, ed. Pacius. Francof. 1597.
14. Meursii, Joh., Creta, Rhodus et Cyprus. Amst. 1675.
15. Jablonsky de Memnone Graecorum et Aegyptiorum. Frankof. ad Viadr. 1753.
16. Rambach, Fr. Eb., de Mileto; Knappii et Wolfii programmata et lect. indices. Hal. 1790.

*) Dasselbe ist vom Herrn Dr. Kollmann ausgearbeitet; der sel. Falbe hatte nur flüchtig die Bücher in der nachstehenden Anordnung aufgeschrieben.

17. Schellenberg de Antimachi Coloph. vita et reliquiis. Hal. 1786.
18. Albanesii. Guid. Ant., aphorismorum Hippocratis expositio peripatetica. Patav. 1649.
19. Spanhemii, Ez. orbis Romanus. Hal. et Lips. 1728.
20. Claudiarnus Barthii. Francof. 1650.
- 21—23. Fabricii bibliotheca Graeca. Hamb. 1711—37. 10 voll.
24. Pfanneri systema theologiae gentilis. Basil. 1579.
25. Schefferi de militia navali vet. libri IV. Upsal. 1654.
26. Xenophontis oeconomicus. Deutsch von Brocks. Hamb. 1734.
27. Aristotelis de poetica liber, ed. Reiz. Mit handschriftlichen Anmerkungen.
28. Aristophanes Wolken griech. und deutsch von Wolf. Berlin 1811.
29. Select dialogues of Lucian, translated by Hickee. Oxford 1634.
30. Aristophanus Acharner griechisch und deutsch von Wolf. Berlin 1812.
31. Horatius erste Satyre griechisch und deutsch von Wolf. Berlin 1813.
32. Schwarzii miscellanea politioris humanitatis. Norimb. 1721.
33. Dissertation sur une medaille non publiée de l'empereur Pertinax. Dresde 1793.
34. Biblia Hebraica. Amst. 1630.
35. Lünemann's deutsch-lateinisches Wörterbuch. Gött. 1821.
- 36—38. Schneider's Handwörterbuch von Passow. Leipz. 1819. 3 Bnde.
39. Boffa, tabellarische Uebersicht der anomalen Verba des att. Dialekts. Leipz. 1840.
40. Kirchneri quaestiones Herotianae. Naumb. 1834.
41. Bredow, geographiae et uranologiae Herodotiae specimina. Helmst. 1804.
42. Bibel, Grundtext und lutherische Uebersetzung. Züllichau 1741.

3. Oktav.

- 1—7. Scheller's latein. Lexikon. Leipz. 1804. 7 Bnde.
8. Kirschii cornucopiae linguae latinae. Ratisb. et Vien. 1764.
9. Stokii clavis linguae sanctae. Jen. 1735.
10. Stokii clavis novi testamenti. Jen. 1743.
11. Aristotelis opera, ed. Pacius. Amst. Allobrog. 1607.
12. Virgil's Landbau von Bof. Gütin 1789.
13. Homers Odyssee von Bof. Altona 1793.
14. Horazens Briefe von Wieland. Dessau 1782.
15. Theocritus Harlesii. Lips. 1780.
16. Claudianus Gesneri. Lips. 1758.
17. Suetonius, ed. Schildius. Lugd. Bat. 1667.
- 18—19. Bayley's englisches Wörterbuch. Leipz. 1788. 2 Bnde.
20. Martialis Schrevelii. Lugd. Bat. 1656.
21. Terentius cum not. var. Amst. et Lugd. Bat. 1686.
22. Jablonski, pantheon Aegyptiorum. Francof. ad Viadr. 1750.
23. Huetii demonstratio evangelica. Amst. 1680.
24. Herodotus Reizii. Lips. 1778.
25. Herodot übersetzt von Goldhagen. Lemgo 1756.
26. Diogenes Laertius Henr. Stephani. 1593.
27. Isocrates Hieron. Wolfii. Gr. et Lat. Basil. 1602.
28. Dionysius Halicarnassensis lat. Sylburgii. Hanov. 1615.

29. Historia philosophiae ex Cicerone a Gedikio collecta. Berol. 1801.
 30. Gesneri chrestomathia Pliniana. Leipzig und Zelle. 1753.
 31. Cellarii antiquitates Romanae, ed. Walchius. Hal. 1748.
 32. Aeliani variae historiae, ed. Scheffer. Argent. 1647.
 33. Lactantius Walchii. Lips. 1715.
 34. Phaedri fabulae, ed. Schwabe. Hal. 1779—81. 3 tom.
 35. Athenaeus lat. Nat. Comit. Bas. 1656.
 36. Lucretius Parei. Francof. 1631.
 37. Lamberti Bos antiquitatum Graecarum descriptio. Lips. 1767.
 38. Menagii amoenitates juris civilis. Francof. 1680.
 39. Virgilis Aeneas, deutsch. Hamb. 1780. Bnd. 2.
 40—41. Senecae, L. Annaei, opera omnia. Lips. 1702. 2 tom.
 42. Theognidis sententiae. Vratisl. 1692.
 43—44. Lexicon et commentarius sermonis Hebraici et Chaldaici post Cocejum et Majum, ed. Schulz. Lips. 1777. 2 tom.
 45. Hederich's mythologisches Vericon von Schwabe. Leipz. 1770.
 46. Ritsch, Vorlesungen über die klassischen Dichter der Römer. Leipz. 1793. Bnd. 2.
 47. Auli Gellii noctium Atticarum libri XX. Biponti 1784.
 48—51. Hambergers zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern. Lemgo 1756 bis 64. 4 Bnde.
 52—53. Hambergers kurze Nachrichten. Auszug aus dem vorigen. Lemgo 1766. 2 Bnde.
 54—57. Quintilianus. Biponti 1784. 4 tom.
 58—62. Thucydides. Biponti 1788. 5 tom.
 63—64. Horatius, ed. Jani. Lips. 1778. 2 tom.
 65. Horatius Baxteri, ed. Gesner. Lips. 1772.
 66—67. Tacitus. Biponti 1779. 2 tom.
 68. Xenophontis oeconomicus, ed. Zeune. Lips. 1782.
 69—70. Adelung's umständliches Lehrgebäude der deutschen Sprache. Leipz. 1782. 2 Bnde.
 71. Scheller's lat. Sprachlehre. Leipz. 1782.
 72. Xenophontis opera, ed. Thieme. Lips. 1763. tom. 2.
 73. Ernesti, clavis Ciceroniana. Lips. 1739.
 74. Eschenburg's Handbuch der klassischen Literatur. Berl. 1783.
 75. Tragisches Theater der Griechen. Zürich 1763. Bnd. 1.
 76. Stroth, chrestomathia Graeca. Quedlinb. 1780.
 77. Synonymes français pr. Girard. Amst. 1737.
 78. Heinskii versiculi memoriales. Görlic. 1711.
 79. Adelung, Auszug aus der deutschen Sprachlehre. Berlin 1781.
 80. Hederici lexicon Graecum, ed. Ernesti. Lips. 1767.
 81—82. Sanctii Minerva, ed. Bauer. Lips. 1793.
 83—84. Schleusneri lexicon N. Tst. Lips. 1801.
 85—86. Sophocles, ed. Bothe. Lips. 1806. 2 tom.
 87. Moeris Atticista, ed. Fischer. Lips. 1756.
 88. Gedike, historia philosophiae ex Cicerone. Berol. 1782.
 89. Sagittarius, de januis veterum. Jen. 1694.
 90. Aldi Manutii institutiones grammaticae. Colon. 1530.

- 91—92. Propertius, ed. Kuinoel. Lips. 1805. 2 tom.
- 93—95. Heeren, Ideen über Politik, Handel und Verkehr der Völker der alten Welt. Götting. 1805. 3 Bnde.
- 96—100. Sophoclis tragoediae, ed. Erfurdt. Lips. 1802. 4 tom.
101. Sophoclis Ajax, ed. Lobeck. Lips. 1809.
- 102—4. Tacitus von Voltmann. Berlin 1811. 5 Bnde.
- 105—6. Ruperti commentarius in Livium. Gottin. 1807. 2 tom.
107. Hermann, G., Handbuch der Metrik. Leipz. 1799.
108. Tibullus v. Voß. Tübing. 1810.
109. Cicero's Reden v. Wolff. Altona 1801.
- 110—12. Schneider, scriptores rei rusticae. Lips. 1794—95. Vol. 1—3.
- 113—15. Virgil von Voß. Braunsch. 1799. 3 Bnde.
- 116—17. Juvenalis, ed. Ruperti. Götting. 1803. 2 tom.
118. Schröders hebräisches Übungsbuch. Leipz. 1821.
119. Livius, übersetzt von Wagner. Lemgo. 1816.
120. Ernesti, archaeologia literaria. Lips. 1768.
121. Fischer. quid de officiis et amore erga inimicos Graecis et Romanis placuerit. Hal. 1789.
122. Hebräischer Specieus. Sorau 1834. Abtheilung 1.
123. Pölsig, Materialien zum Diktiren. Leipz. 1824.
- 124—30. Livius von Grose. Halle 1790—93.
131. Cato und Varro übersetzt von Grose. Halle 1787—88.
132. Haversaat, Vertheidigung der plinischen Briefe. Götting. 1788.
133. Matthia, A., griechische Grammatik. Leipz. 1807.
- 134—35. Homer von Voß. Königsberg 1802. 4 Bnde.
136. Oppianus, ed. Schneider. Argent. 1776.
- 137—38. Suetonius, ed. Wolf. Lips. 1802. 4 tom.
- 139—40. Tacitus, ed. Oberlin. Lips. 1801. 2 tom.
141. Cicero de natura deorum, ed. Creuzer. Lips. 1818.
142. Cicero de officiis, ed. Heusinger. Brunsv. 1783.
143. Horaz' Satyren von Heindorf. Breslau 1815.
- 144—45. Horatii opera, ed. Doering. Lips. 1815—24. 2 tom.
146. Catullus, ed. Doering. Lips. 1788.
147. Ciceronis Tusc. disp., ed. Billerbeck. Hannov. 1828.
148. Cicero de legibus, ed. Goerenz. Lips. 1809.
149. Euripidis Hippolytus, ed. Valkenaer. Lips. 1823.
150. Sophoclis Philoctetes, ed. Matthiae. Lips. 1822.
151. Aristophanis nubes, ed. Hermann. Lips. 1799.
- 152—53. Curtius, ed. Schmieder. Götting. 1803—4. 2 tom.
- 154—55. Sophoclis Oedipus in Colono, ed. Thuringus. Jen. 1820—23. 2 tom.
156. Xenophontis Cyropaedia, ed. Zeune. Lips. 1780.
157. Sophoclis Oedipus rex, ed. Bothe. Lips. 1826.
158. Sophoclis Philoctetes, ed. Buttman. Berol. 1822.
159. Taciti Agricola, ed. Dronke. Confl. 1824.
160. Cicero über das höchste Gut und das höchste Uebel von Hauff. Tüb. 1822.
161. Lykurgus Rede gegen Leokrates von Pinzger. Leipz. 1824.

- 162—70. Platonis opera Stephani. Biponti 1781—87. tom. 1—5 et 8—11.
171. Tiedemann, dialogorum Platonis argumenta. Biponti 1786.
- 172—79. Ciceronis opera, ed. Ernesti. Halae 1774—77. 8 tom.
180. Majoris paraphrasis in psalmos Davidis heroicis versibus expressa. Viteb. 1704.
181. Lufan's Pharsalia von Haus. Mannh. 1792. 2 Thle.
182. Vigerius de idiotismis, ed. Zeune. Lips. 1789.
183. Xenophontis Hellenica, ed. Schneider. Lips. 1791.
184. Xenophontis memorabilia, ed. Zeune. Lips. 1781.
185. Xenophontis memorabilia. ed. Schneider. Lips. 1790.
186. Krebs, griechisches Lesebuch. Frankf. a. M. 189.
187. Theophrasti characteres, ed. Schneider. Jen. 1800.
188. Hellenica, ed. Siebelis. Lips. 1815.
189. Trendelenburg, Anfangsgründe der griechischen Sprache. Leipz. 1788.
190. Taciti Germania, ed. Dilthey. Brunsv. 1823.
191. Luciani quaestio quomodo historia sit scribenda, ed. Rudolphus. Lips. 1797.
192. Euripidis Hecuba et Phoenissae. Stendal 1820.
193. Theocritus, ed. Dahl. Lips. 1804.
194. Catullus im Auszuge lat. u. deutsch von Ramler. Leipz. 1793.
- 185—96. Homeri Ilias, ed. Wolf. Lips. 1804. 2 tom.
197. Sophoclis Trachiniae, ed. Erfurd. Lips. 1822.
198. Hesiod's Werke v. Voss. Heidelberg 1806.
199. Tacitus Germania von Bredow. Helmstädt 1809.
200. Lucani Pharsalia, ed. Illycinus. Vindobon. 1811.
- 201—4. Sophoclis tragoediae, ed. Erfurd. Lips. 1809—19. 4 tom.
- 205—7. Sophoclis tragoediae, ed. Erfurd. Lips. 1825. tom. 2, 3 et 6.
208. Sophoclis Oedipus Coloneus, ed. Hermann. Lips. 1825.
- 209—12. Euripides, ed. Matthiae. Lips. 1813—24. 8 tom.
213. Apuleji opera, ed. Elmenhorst. Francof. 1621.
214. Novum Testamentum Knappii. Hal. 1797.
215. Quintiliani institutiones orat., ed. Harless. Altenburg 1773. 2 tom.
216. Cornelius Nepos v. Bergsträßer. Frankf. a. M. 1782.
217. Gesner's chrestomathia Ciceroniana. Leipzig 1765.
218. Lucian's Schriften. Mannheim 1783.
- 219—22. Ciceronis opera. Berol. 1748.
223. Xenophon's Denkwürdigkeiten von Heinze. Weimar 1777.
224. Eisenschmidt de ponderibus et mensuris veterum. Argent 1737.
225. Plinius Lobrede auf Trajanus von Damm. Berlin 1759.
226. Abregé de l'histoire romaine par Eutrope, traduit par l'Abbé Lezeau. Paris 1717.
227. Ocellus Lucanus en grec et en français par le Marquis d'Argens. Berlin 1762.
228. Lucani Pharsalia. Mannh. 1779.
229. Euripidis Alcestis, ed. Kaltwasser. Gothae 1776.
230. Antiquitates triturae et fulloniae Schoettgenii. Traject. ad Rhen. 1727.
231. Aeschyl's Agamemnon, ed. Blomfield. Lips. 1823.
- 232—33. Grotend's lat. Grammatik. Frankf. a. M. 1820. 2 Bnde.
234. Schulz, D., lat. Grammatik. Halle 1825.

- 235—36. Buttman, Ph., griech. Grammatik. Berl. 1819. 3 Bnde.
 237. Buttman, Ph., griech. Grammatik. Berlin 1829.
 238—39. Ruddimanni institutiones grammaticae Latinae, ed. Stallbaum. Lips. 1823. 2 tom.
 240. Schmidt's phraseologia Latina. Halle 1830.
 241. Xenophons Cyropädie v. Bothe. Leipz. 1821.
 242. Schmidt's griech. Chrestomathie. Halle 1831.
 243. Sophokles Tragödien von Solger. Berlin 1808. 2 Bnde.
 244. Borheck, apparatus ad Herodotum. Lemg. 1798. tom. 3.
 245. Schneiders griech. deutsches Handwörterbuch. Sena und Leipzig 1798.
 246. Xenophontis memorabilia, ed. Ernesti. Lips. 1772.
 247. Platon's Gastmahl v. Wolf. Leipz. 1782.
 248—49. Ovidii metamorphoses, ed. Gierig. Lips. 1784. 2 tom.
 250. Wex, commentatio de loco mathem. in Platonis Menone. Hal. 1825.
 251. Tibullus, ed. Heyne. Lips. 1798.
 252. Homer von Rütner. Leipzig 1781. Band 1 und 2.
 253. Sallustius Hottingeri. Turic. 1778.
 254. Achiochus, Graece, ed. Fischerus. Lips. 1758.
 255. Plutarchi commentarius de poetis audiendis, ed. Krebs. Lips. 1779.
 256. Pythagorae aurea carmina, ed. Schier. Lips. 1750.
 257. Koenig, commentarius in Persii satyras. Gotting. 1803.
 258. Xenophontis memorabilia, ed. Schütz. Hal. 1780.
 259. Wunderi conspectus metrorum Sophoclis. Lips. 1825.
 260. Virgil's Aeneide von Jani. Halle 1784. Bnd. 1.
 261. Cicero von den Pflichten von Hauff. München 1823.
 262—63. Terenz von Neide. Leipz. 1784—87. 2 Bnde.
 264. Schulzii exercitationes philologicae. Berol. 1755.
 265. Bergsträßer, Museum der neuesten Uebersetzungen. Frankf. a. M. 1781. Bnd. 1.
 266. Gesneri chrestomathia graeca. Lips. 1755.
 267. Rattul, die Vermählung des Peleus und der Thetis, v. Gurlitt. Leipzig 1787.
 268. Hieroclis Asteia. Lips. 1768.
 269. Diodors Bibliothek der Geschichte, von Stroth. Frankf. a. M. 1782. Bnd. 1.
 270. Callimachus Loesneri. Lips. 1774.
 271. Gedrke, vier Dialogen des Platon. Berlin 1780.
 272. Heumannus de arte critica. Norimb. 1747.
 273. Nieupoort, explicatio rituum Roman. Budiss. 1733.
 274. Julius Caesar Valentini. Francof. et Lips. 1696.
 275. Vaugelas, nouvelles remarques sur la langue française. Paris 1690.
 276. Virgil's Eklogen von Jördens. Berlin und Stralsund 1782.
 277. Tacitus. Magdeburg 1765.
 278. Waters hebräisches Lesebuch. Leipzig 1799.
 279. Epiktet von Schulthess. Zürich 1778.
 280. Nicandri Alexipharmaca, ed. Schneider. Hal. 1792.
 281. Webers Einleitung in die Historie der lat. Sprache. Chemnitz 1736.
 282. Philippi, die Latinität der Neueren. Leipzig 1825.
 283. Sophoclis Electra, ed. Bothe. Lips. 1826.

284. Aeschylus Agamemnon von Jenisch. Berlin und Sibau 1786.
285. Palaephatus, ed. Fischer. Lips. 1771.
286. Meierotto, über Sitten und Lebensart der Römer. Berlin 1776. Bnd. 1.
287. Lycurgi oratio contra Leocratem, ed. Hauptmann. Lips. 1751.
288. Ciceronis filii vita Fabricii. Hamb. 1729.
289. Ciceronis epistolae, ed. Cellarius et Cortius. Lips. 1722.
290. Epicteti enchiridion Politiani. 1594.
291. Vechneri hellenolexia. Lips. 1680.
292. Scriptores rei rusticae. Colon. 1536.
293. Petronii satyricon. Lugd. 1618.
294. Philomusen verdeutschter Suetonius. Kopenhagen 1663.
295. Valerius Maximus cum notis Vorstii. Berol. 1672.
296. Schefferi lectiones academicae. Hamb. 1675.
297. Vellejus Paterculus Boecleri. Argent. 1663.
298. Langer's lat. Grammatik. Halle 1801.
299. Pepliers, grammaire royale française et allemande. Berl. 1781.
300. Cellarii origenes et antiquitates medicae. Jen. 1701.
301. Kütner, Idyllen des Theokrit, Bion, Moschus und Koluthus. Mitau und Leipzig 1772.
302. Jensii latinitatis collectanea. Lips. 1728.
303. Engel, Versuch die Vernunftlehre aus Plato zu entwickeln. Berlin 1780.
304. Cicero, von den besten Gesetzen von Heinze. Dessau und Leipzig 1783.
305. Taciti Agricola cum notis Buchneri.
306. Homers Batrachomyomachie von Damm. Berlin 1735.
307. Eutropius, ed. Reinhard. Hamb. 1729.
308. Phaedri fabulae, ed. Holstius. Argent. 1664.
309. Gifani observationes linguae Latinae. Altenb. 1762.
310. Vaugelas, remarques sur la langue française. Paris 1670.
311. Cornarii eclogae in dialogos Platonis. Lips. 1771.
312. Ciceros 14 außerlesene Reden von Heinze. Lemgo 1787.
313. Bredow's Anmerkungen zu Thucydides. Lemgo 1808.
314. Lucian's Göttergespräche, griech. von Bremer. Leipzig 1790.
315. Theocriti idyllia, ed. Stroth. Gothae 1782.
316. Gesneri chrestomathia tragica. Gotting. 1762.
317. Cicero de natura deorum. Hal. 1770.
- 318—19. Horatius, ed. Mitscherlich. Lips. 1800. 2 tom.
- 320—21. Virgilius, ed. Heyne. Lips. 1779—80. 2 tom.
322. Virgilius, ed. Kriegel. Lips. 1737.
323. Spanhemii, Fr., historia Jobi, s. de obscuris historia. Lugd. Bat. 1694.
- 324—26. L'histoire de Thucydide de la guerre du peloponese. Paris 1671. 3 tom.
327. Plinii historia naturalis, ed. Muellerus. Berol. 1766. tom. 2.
328. Tyrtaeus Klotzii. Breae. 1764.
329. Michaelis hebräische Grammatik. Halle 1738.
330. Bythneri analysis psalmodum. Tiguri. 1670.
331. Waters hebräische Grammatik. Leipzig 1797.
- 332—33. Augustinus de civitate Dei. 1594. 2 tom.

334. Curtius Em. Sinceri. Augsb. 1728.
 335. Eutropius cum metaphrasi Graeca et al. ed. Cellarius. Hal. 1799.
 336. Macrobian saturnalia. Lugd. 1560.
 337. Curtius Rufus von Lehsten. Frankf. 1658.
 338. Terentius Em. Sinceri. Augsb. 1735.
 339. Varro, de lingua Latina, ed. Scaliger. Paris. 1565.
 340. Röchling's Uebungen des lat. Styls. Frankf. und Leipzig 1786.
 341. Ciceronis epistolae selectae, ed. Stroth. Berol. et Stett. 1784.
 342. Milleri chrestomathia Latina. Helmst. 1755.
 343. Cornelius Nepos Heusingeri. Isenaci et Lips. 1756.
 344. Majoris dissertatio de cancri et serpentibus petrefactis. Jen. 1664.
 345. Erasmi adagia. Bas. 1530.
 346. Lucian's Todtengespräche, griechisch von Bremer. Leipz. 1791.
 347. Aristophanis Plutus, ed. Münter. Cellae 1784.
 348. Frisch, nouveau dictionnaire. Leipz. 1746.
 349. Damm's Götterlehre. Berl. 1786.
 350. Ciceronis epistolae ad diversos, ed. Cellarius et Cortius. Lips. 1749.
 351. Exercitatio de Hebraear. antiquit. vestigiis in Horat. eclogis.
 352. Bröder's lat. Grammatik. Leipz. 1803.
 353. Schelleri praecepta stili bene Latini. Lips. 1779. tom 1.
 354—57. Horaz von Preiß. Leipz. 1805—7. 4 Bnde.
 358. Reizius, de accentus inclinatione, ed. Wolf. Lips. 1791.
 359. Scheller's Anleitung zur Lektüre der lateinischen Schriftsteller. Halle 1783.
 360. Weilers kurze franz. Sprachlehre. Augsb. 1792.
 361. Mureti variae lectiones, ed. Wolf. Hal. 1791. tom. 1.
 362—67. Lucian von Wieland. Leipz. 1788—89. 6 Bnde.
 368—69. Horaz Oden von Ramler. Berl. 1800. 3 Bode.
 370. Plutarch, fünf Biographien, von Bredow. Altona 1800.
 371. Aristophanis nubes, ed. Schütz. Hal. 1786.
 372. Baters hebräische Grammatik. Leipz. 1798.
 373. Sophoclis Philoctetes; Euripidis Hecuba, Medea, Iphigenia in Aulide, ed. Niemeyer. Hal. 1781.
 374. Lamberti Bos ellipses Graecae, ed. Schwebelius. Norimb. 1763.
 375. Aeschyli Prometheus vinctus, ed. Schütz. Hal. 1781.
 376. Sintenis's Materialien zu deutschen und lat. Abhandlungen. Züllichau 1808.
 377. Timaei Sophistae Lexicon vocum Platoniarum. Lugd. Bat. 1754.
 378. Corsini dissertationes agonisticae. Lips. 1752.
 379. Aristophanis aves, ed. Beck. Lips. 1782.
 380—81. Homers Werke von Damm. Lemgo 1770—71. tom. 3 et 4.
 382. Sintenis, größeres Hülfsbuch zu Stilübungen nach Ciceros Schreibart. Leipz. und Züllichau 1806.
 383—84. Ciceronis orationes, ed. Otto. Magdeburgi 1777. 2 tom.
 385—87. Degen, Literatur der griech. Uebersetzungen. Altenburg 1797. 3 Bnde.
 388. Platonis IV dialogi, ed. Fischer. Lips. 1770.
 389—90. Uebung über den deutschen Stil. Berl. 1789. 2 Bnde.

391. Gnomici poetae Graecae, ed. Brunck. Argent. 1794.
392. Lindemann, die Moral cet. Stendal 1795.
393. Valkenarii emendationes in N. Test., ed. Klose. Hal. 1790.
394. Pindars Siegeshymnen von Gedike. Berl. und Leipz. 1777.
395. Sintenis Hülfsbuch zu Stilübungen nach Ciceros Schreibart. Züllichau 1805.
396. Theophrasti characteres, ed. Bremer. Helmst. 1774.
497. Bauer, Anleitung zum richtigen und guten Ausdruck in der lat. Sprache. Breslau 1775.
398. Büsching, liber Latinus. Berol. et Stralsund. 1767.
399. Sachsse, Lehrbuch der griech. und röm. Literaturgeschichte. Halle 1810.
400. Wailly, principes de la langue française. Paris et Leips. 1783.
401. Horaz Oden v. Jördens. Berl. und Straßf. 1781.
402. Luciani libelli quidam, ed. Wolfius. Hal. 1791. tom. 1.
403. Vechneri Hellenolexias. Gothae 1733.
404. Wiggert, die lat. Stammwörter. Magdeb. 1821.
405. Schulze, Anmerkungen zum Terenz. Braunschw. 1790.
406. Schulze, Anmerkungen zu Plautus und Seneca. Braunschw. 1790.
407. Mächler, französ. Lesebuch. Berl. u. Leipz. 1811.
408. Persius sechs Satyren von Rasser. Kiel 1807.
409. Schirach, index in Horatium, Terentium et Phaedrum. Hal. 1768.
410. Gradus ad Parnassum, ed. Aler. Colon. Agr. 1764.
411. Velleri grammatica Graeca, ed. Fischer. Lips. 1750.
412. Bionis et Moschi idyllia, ed. Schier. Lips. 1752.
413. Sintenis, ciceronische Anthologie. Züllichau und Freistadt 1808. 2 Bnde.
414. Ciceronis Tusculanae disputationes, ed. Wolf. Lips. 1792.
415. Köppen, griechische Blumenlese. Braunschweig 1785. Bnd. 1.
416. Pomponius Mela von Dieß. Gießen 1774.
417. Vernezobre, cour academique de la langue française. Dresde 1788.
- 418—20. Köppen, Anmerkungen zum Homer. Hannov. 1789—92. Bnd. 2—5.
421. Kuhn, Handbuch der deutschen Sprache. Züllichau und Freistadt 1810.
422. Collectio Graeca ex Apollod., Lucian. et Demosth. Berol. 1731.
423. Moritz, kleine Schriften über deutsche Sprache. Berl. 1781.
424. Rambach, deutsche Sprachlehre. Berl. 1802.
425. Traité des dieux et du monde. Berl. 1748.
426. Plinii panegyricus, ed. Gesner. Gotting. 1749.
425. Epicteti enchiridion et Simplicii scholia in eundem, Hieron. Wolfio interprete. Basil. 1560.
428. Tursellinus Horat. de particulis, ed. Schwartz. Lips. 1709.
429. Idem ab eodem. Lips. 1769.
430. Lateinische Grammatik. Berl. 1751.
431. Plinius Briefe von Schäfer. Erlangen 1801.
432. Morhofius de pura dictione Latina. Hanov. 1725.
433. Sanctii Minerva. Amst. 1704.
434. Les Dionysiaques de Nonnus. Paris 1625.
- 436—38. Homeri opera, ed. Hager. Chemnicii 1778. 4 tom.
- 439—40. Riccii commentarius in Terentium. Lips. 1577. 2 tom.
441. Weckherlin, Materialien zu Uebungen in der hebräisch. Sprache. Stuttg. 1820.

- 442—45. Silano's römische Alterthümer von Adler. Altona 1775—76. 4 Bnde.
 446. Nitsch, Einleitung in die röm. Alterthümer. Erfurt 1791.
 447—48. Nitsch, röm. Alterthümer. Erfurt 1794—96. 2 Bnde.
 449—51. Hermann, M. G., Handbuch der Mythologie. Berl. u. Stettin 1787—95. 3 Bnde.
 452. Heusingeri emendationes. Gothae 1751.
 453. Heineccii fundamenta stili cultioris. Lips. 1736.
 454. Scholia in Iliad. Homeri. Aus dem 16. Jahrhundert. Titel fehlt.
 455. Hadrianus, de sermone Latino et modis Latine loquendis. Basil. 1533.
 456. Hecataei Abderitae eclogae cum notis Scaligeri. Alton. 1730.
 457. Plutarch's Lebensbeschreibungen von Kind. Leipz. 1747. Bnd. 2.
 458. Les oeuvres d'Horace par Dacier. Paris 1691. tom 6.
 459. Aristoteles de moribus ad Nicomachum. Basil. 1556.
 460. Politiani miscellanea. Basil. 1514.
 461. Le Callarius français. Wien 1753.
 462. Aristoteles de arte rhetorica. Argent. 1570.
 Cicero de officiis, ed. Strigelius. Wittenb. 1616.
 463. Goclenii observationes linguae Latinae. Lichae 1604.
 464. Riccii commentarius in Hesiodum. Lips. 1611.
 465. Salmasii de Hellenistica commentarius. Lugd. Bat. 1643.
 466. Langii hodegus. Berol. 1724.
 Zänichen, Wegweiser zu der Variation des lat. Stils. Leipz. 1724.
 Schorus, de ratione docendae discendaeque linguae Latinae. Tubing. 1710.
 467. Gronovii observationes. Lugd. Bat. 1662.
 468. Welleri grammatica Graeca. Lips. 1716.
 469. Vorstius de latinitate merito suspecta. Lips. 1703.
 470. Theophrasti notationes mornm, ed. Casaubonus. Lugd. 1612.
 471. Winkler, über Gottesgelahrtheit und Uebersetzung von Ciceros Wesen der Götter. Leipz. 1739.
 472. Petronii satyricon. Lips. 1731. Priapeia. Patavii 1664.
 473. Hesiodus Schrevelii. Lips. 1703.
 474. Plutarch's Biographien von Schirach. Berlin und Leipz. 1778. Bnd. 5.
 475. Quinte Curce de la vie et des action d'Alexandre, par Vaugelas. Berl. 1746.
 476. Lucani Pharsalia, ed. Bersmanus. Lips. 1589.
 477. Caroli animadversiones in Agellium et Curtium. Noriberg. 1643.
 478. Commentationes de verbis Graecorum mediis recensuit Wolle. Lips. 1752.
 479. Catonis disticha Daumii. Cygnaeae 1672.
 480. Hesiodus, ed. Pasor. Amst. 1646.
 481. Nicolai applausus votivus. Lips. 1630.
 Valerii Flacci argonauticon, ed. Egentien. 1525.
 Vollandi locorum communium philosophicorum epitome. Lips. 1590.
 Hauschkonii soteria januarua. 1637.
 482. Taciti opera, ed. Ryckius. Lugd. Bat. 1687.
 483. Ciceronis orationes ed. Heusinger. Isenaci 1749.
 484. Plutarchi vitae parallelae. Hal. 1761.
 485. Xenophons Republik von Wackern. Dresden und Leipz. 1744.
 486. Adelung, deutsche Sprachlehre für Schulen. Berl. 1795.

487. Virgil's vierte Ekloge von Wolf. Altona 1795.
 488. Facii compendium dialectorum Graecarum. Norimb. 1782.
 489. Sophoclis Philoctetes, Graece, ed. Gedike. Berol. 1781.
 Sophoclis Ajax, Graece, ed. Hoerius. Lips. 1766.
 490. Griechische Grammatik. Berl. 1730.
 491. Scaligerus de causis linguae Latinae. 1597.
 492. Astronomica veterum scripta, Graeca et Latina. 1589.
 493. Horatius Henrici Stephani.
 494. Demosthenis orationes. Argent.
 Camerarii conversa ex Thucydidis historia quaedam in Lat. sermonem. Witeb. 1565.
 495. Justinus. Lugd. 1593.
 496. Pomponius Mela ex recens. Gronoviana. Lips. 1773.
 497. Wolf, Zeitmessung der deutschen Sprache. Königsb. 1802.
 498. Pindari carmina selecta, ed. Gedike. Berol. 1786.
 499. Platons Phädon von Köhler. Lübeck 1769.
 500. Ciceros Rede für C. Roscius von Damm. Berl. 1731.
 501. Schmitson's lateinische Sprachlehre. Leipz. 1804.
 502—5. Wolf, Literarische Analekten. Berl. 1816—20. 4 Hefte.
 506—9. Wolf, Museum für Alterthums-Wissenschaft. Berl. 1807—9. 4 Hefte.
 510. Struve, über die lat. Declination und Conjugation. Königsb. 1823.
 511. Demosthenes und Aeschines Reden von Reiske. Lemgo 1764. Bnd. 1.
 512. Cicero über das Wesen der Götter. Zürich 1787.
 513. Theognidis elegi ed. Bekkerus. Lips. 1815.
 514. Philippi, kleiner griech. Plutarch. Leipz. 1826.
 515. Aufonius' Mosel v. Laffautz. Koblenz.
 516. Aristophanis Acharnenses, ed. Hoepfner. Hal. 1798. tom. 1.
 517. Blume's Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griech. Stralsund 1821.
 518. Schneider's griech. Lesebuch. Leipz. 1813.
 519. Aeschines Gespräche. Leipz. 1779.
 520. Plinius', Cicero's und Seneka's außerlesene Briefe. Frankf. a. M. 780. Bnd. 2.
 521. Friedemann's Anleitung zur Verfertigung lat. Verse. Braunschw. 1824.
 522. Spanische Grammatik. Erfurt 1788.
 523. Ramler's Oden aus dem Horaz. Berl. 1769.
 524. Homer's Odyssee, erster Gesang, von Stolzenburg. Leipz. 1790.
 525. Justinus Weltgeschichte von Ostertag. Frankf. a. M. 1781. Bnd. 1.
 526. Tacitus Germania von Anton. Leipz. 1781.
 527. Moritz, deutsche Poesie. Berl. 1786.
 528. Göttling, die Lehre vom Accent der griech. Sprache. Rudolstadt 1818.
 529. Caesars Catilina von Abbt. Stadthagen 1767.
 530. Mehlhorn's griechisches Lesebuch. Glogau und Lissa 1827.
 531. Xenophontis historia Graeca, ed. Dindorfius. Lips. 1824.
 532—33. Horaz Werke von Wolf. Heidelberg 1806.
 534. Blume's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in das Griech. Stralsund 1826.
 535. Horaz 30ste Ode des 3. Buches von Preiß. (Probestück.) Stettin 1801.
 536. Horaz Säkulargesang von Preiß. (Zweite Probe.) Stettin 1802.

537. Rüdiger's Grundriß einer Geschichte der menschlichen Sprache. Leipz. 1782. Bnd. 1.
 538. Stolzenburg's neues Lesebuch der griech. Sprache. Leipz. 1800.
 539. Messow's latein. Lesebuch. Berl. 1809.
 540. Seneka, über die Kürze des menschl. Lebens. Berl. 1796.
 541. Xenophon's griech. Geschichte von Vorbeck. Frankf. a. M. 1783.
 542. Cicero de republica. Heidelb. et Lips. 1823.
 543. Glemann's grammatische Erklärung des 1sten Buches der Odyssee. Berl. 1826.
 544. Aurelius Victor, ed. Barby. Berol. et Lips. 1819.
 545. Diederich's hebräische Grammatik. Lemgo 1782.
 546. Sophoclis Philoctetes cum not. Fr. Gedike. Berol. 1781.
 547. Theokritos, Bion und Moschus von Wop. Tübingen 1808.
 548. Burmanni Antiquitatum Romanar. brevis descriptio. Francof. 1743.
 549. Horatius, ed. Bond. Brunsvigae 1606.
 550—52. Voigtel's hochdeutsches Handwörterbuch. Halle 1793—95. 3 Bnde.
 553. Plinii epistolae et panegyricus, ed. Cellarius. Lips. 1693.
 554. Sophoclis Ajax, ed. Billerbeck. Göttingae 1824.
 555. Spitzner's griech. Prosodie. Gotha 1823.
 556. Schulzii Anthologia Latina. Hal. 1825.
 557. Smetii Prosodia. Francof. et Lips. 1691.
 558. Caesar, de bello gallico, ed. Hinzpeter. Bielef. 1837.
 559. Harless, lineamenta historiae Graecor. et Romanor. Lemgov. 1827.
 560. Ciceronis Laelius, ed. Beier. Lips. 1828.
 561. Horatii opera omnia, ed. Jahn. Lips. 1824.
 562. Walter's Accentlehre der griech. Sprache. Bamberg 1821.
 563. Ciceronis Laelius, ed. Billerbeck. Hannov. 1836.
 564. Schirlitz, Vorshule zum Cicero. Weßlar 1837.
 565. Sophoclis Antigona Hermanni. Lips. 1823.
 566. Passow, über griech. Wörterbücher. Berl. 1812.
 567. Athenäum von Günther und Wachsmuth. Halle 1817. Bnd. 1, Heft 2.
 568. Bachii historia jurisprudentiae Romanae. Lips. 1754.
 569. Koch, die Schule der Humanität. Stettin und Leipz. 1811.
 570. Hesiod's Schild des Herakles von Hartmann. Lemgo 1794.
 571. Petiti de sibylla libri tres. Lips. 1686.
 572. Aesopi fabulae, ed. Heusinger. Isenaci. 1771.
 573. Virgilius, ed. Joh. a Meyen. Francof. 1659.
 574. Taciti Agricola ex recens. Ernesti, ed. Soergel. Lemgov. 1772.
 575. Cicero, von der Weissagung und vom Schicksal v. Meyer. Frankf. a. M. 1807.
 576. Les epîtres amoureuses d'Ovide. Cologne 1702.
 577. Fouqué, de la Motte, Briefe über griech. Mythologie. Berlin 1812.
 578. Zindorfer's Accentlehre der griech. Sprache. Frankf. a. M. 1840.
 579. Sallustii opera, ed. Stoephasius, Glogoviae et Lesnae 1828.
 580. Mehlhorn's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Glogau u. Lissa 1829.
 581. Mehlhorn's Aufgaben zum Uebersetzen in das Griechische. Glogau 1835.
 582. Klopsch, Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische. Neu bearbeitet von Kruse. Glogau 1835.

583. Chrestomathia Ciceroniana, ed. Friedemann. Brunsvigae 1842. tom. 1.
 584. Savel's Uebersicht der vergleich. Lehre vom Gebrauch der Casus. Essen 1838. Bnd. 1.
 585. Grimm, Jak., Auszug aus dem 4ten Theile von dessen deutscher Grammatik. Syntax. Essen 1841.
 586. Rutilius Lupus de figuris sententiarum et elocutionis, ed. Jacob. Lubekae 1837.
 587. August's lateinisches Übungsbuch. Berlin 1841.
 588. Horaz' Sendschreiben an die Pisonen von der Dichtkunst, von Petri. Fulda 1835.
 589. Genthe's Handwörterbuch deutscher Synonymen. Gisleb. u. Leipz. 1838.
 590. Von den Tropen und Figuren. Essen 1841.
 591. Theognis' Lehrsprüche von Thudichum. Bidingen 1828.
 592. Columella, übersetzt von Curtius. Hamburg und Bremen 1769.
 593. Ramshorn's lateinische Grammatik. Leipz. 1830.
 594. Loci memoriales. Vratislav. 1840.
 595. Moritz, vom Unterschiede des Accusativs und Dativs. Berl. 1805.
 596—98. Ciceros außerlesene Reden. Breslau 1837. Bnd. 1—3.
 599. Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Halle und Berl. 1815.
 600. Schulze, 100 Aufsätze zum Uebersetzen ins Lateinische. Leipz. 1824.
 601. Cammann's Vorschule zu der Iliade und Odyssee. Leipz. 1829.
 602. Ciceronis Laelius. Lips. 1829.
 603. Schulze, an 250 Aufsätze zum Uebersetzen ins Lateinische. Leipz. 1824.
 604. Holäuffer's lateinisches Lesebuch. Berl. und Küstrin 1842.
 605. Platonis dialogi IV, ed. Buttmanus. Berol. 1830.
 606. Uebungen des lateinischen Stils. Nürnberg 1829. Hft. 1.
 607. Dibelius' Rechtschreibung der deutschen Sprache. Berl. und Züllichau 1838.
 608. Eutropius, Cornelius Nepos, Phaedrus. Brunsvigae 1822.
 609. Heyne, Antiquitas Romana. Gotting. 1779.
 610. Platonis Apologia Socratis ex recens. et cum Lat. interp. Wolfii. Berol. 1812.
 611. Dieterici institutiones rhetoricae. Lips. 1694.
 612. Horatii poemata. Francof. ad Oder. 1606.
 613. Theognidis sententiae et Pythagorae carmina aurea, ed. Lindner. Rudolst. 1810.
 614. Gedike, Griechisches Lesebuch. Berl. 1783.
 615. Isocratis orationes tres, Plutarchi lib. de paedagogia, Pythagorae carmina aurea, Phocylidae poëma admonitorium. Ed. Wilhelmi. Heidelberg. 1678.
 616. Melanthonis, Ph., erotemata dialectices. Viteb. 1561.
 617. Elementa Graecae linguae. Berol. 1742.
 618. Theocritus, ed. Stroth. Gothae 1782.
 619. Große, der Anfänger im Lateinschreiben. Stettin 1834.
 620. Taciti Germania, ed. Joerdeus. Berol. 1783.
 Taciti Germania, ed. Bredow. Helmst. 1808.
 621. Damm, gegen eine Beurtheilung seiner übersehten Ciceron. Briefe. Berl. 1739.
 622. Livius. Libb. XXX etc. Francof. ad Moen. 1696. tom. 2.
 623. Livius. Libb. XXI—XXX, ex editione Clerici. Lips. 1735. tom. 2.

4. **Quodez.**

1. Plauti comoediae ex recens. Dousii. Francof. 1598.
2. Vetustissimor. autorum Graec. Georgica, Bucolica et Gnomica poemata.
3. Herodianus. Halae 1759.
4. Quinte Curce par Vaugelas. Franckf. 1673.
5. Senecae tragoediae. Stett. 1690.
6. Florus, ed. Junckerus. Lips. 1704.
7. Plutarchus, de puerorum educatione et ratione audiendi. Breslav. 1738.
8. Scaligeri lectiones Ausonianae. Basil. 1595.
9. Noldii historia Idumaea. Franequerae 1660.
10. Valerius Maximus cum notis Lipsii. Amst. 1647.
11. Savilius in Taciti histor., Agricolae vitam et commentarius de militia Romana. Amst. 1648.
12. Aristophanis comoediae XI. Lugd. Bat. 1600.
13. Prudentii opera. Lunaeb. 1648.
14. Hugini fabulae. Lugd. Bat. et Amst. 1670.
15. Justinus cum notis Vossii. Lugd. Bat. 1640.
16. Hippocratis aphorismi, Graece et Latine. Ex interpr. Heurnii. Lugd. Bat. 1627.
17. Julii obsequentis prodigiorum liber. Lugd. 1552.
18. Silius Italicus. Lugd. 1578.
19. Lucretius, de rerum natura. Basil. 1531.
20. Cornelius Nepos par Choffin. Halle 1748.
21. Epicteti enchiridion et Cebetis tabula, Graece et Latine. Rudolst. 1722.
22. Martialis epigrammata. (Defekt.)
23. Ovidii opera. (Titel fehlt.)
24. Pausanias, Romulo Amasaeo interprete. Lugd. 1559.
25. Ciceronis orationes selectae. Ed. Treunerus. Jenae et Rudolst. 1679.
26. Grotius, Hugo, philosophorum sententiae de fato. Amst. 1648.
27. Nouvelle methode pour apprendre la langue italienne. Brux. 1677.
28. Claudius Aelianus, de animalium natura. Lugd. 1616.
29. Historiae Augustae scriptores sex. Lugd. 1621.
30. Velleji Patereuli hist. Romana. Ed. Junker. Francof. et Lips. 1731.
31. Aurelius Victor. Halae 1761.
32. Eutropius. Halae 1789.
33. Juvenalis et Persius, cum annotat. Farnabii. Amst. 1650.
34. Index vocabulorum Graecorum primitivorum. 1609.
35. Flores ex Seneca. (Defekt.)
36. Curtius. Halae 1745.
37. Catullus, Tibullus et Propertius. Gott. 1762.
38. Herodianus. Ad exemplar Henrici Stephani exc. Halae 1759.
39. Asconii Pediani commentationes in Ciceronis orat. Lugd. Bat. 1644.
40. Hesiodi carmina. Lips. 1819.
41. Poetae graeci gnomici. Lips. 1815.
- 42—45. Euripidis tragoediae. Lips. 1817. tom. 1—4.
46. Claudianus Pulmanni. Antverp. 1571.

47. Aeliani variae historiae. Halae 1772.
48. Devarius, de particulis Graecae linguae. Amst. 1700.
49. Herodiani historiae. Ad exemplar Henr. Stephani exc. Halae. 1759.
50. Statii opera. Recens. Joh. Bernartius. Coloniae Allobr. 1612.
51. Ciceronis epistolae ad familiares. Lugd. Bat. 1642.
52. Cellarii curae posteriores de barbarismis et idiotismis sermonis Latini. Jenae 1687.
53. Ammianus Marcellinus. Lugd. 1552.
54. Tacitus Germania. Leipz. 1779.
55. Sallustius cum notis Minellii. Ed. Juncker. Lips. 1706.
56. Plinii epistolae et panegyricus ad mod. Minellii. Lips. 1712.
57. Ciacconius de triclinio. Magius de tintinnabulis. Magius de equuleo. Brissonius de ritu nuptiarum. Amst. 1664.
58. Gronovii ad Livii libros superstites notae. Lugd. Bat. 1645.
59. Ausonii opera, a Josepho Scaligero et Elia Vineio denuo recognita. 1608.
60. Ovidii opera, ed. Heinsius. Lips. 1707.
61. Homers Odyssee von Widasch. Stuttgart 1830. 5 Bndchen.
62. Homers Ilias von Widasch. Stuttgart 1835. Bnd. 1 u. 2.
63. Novum Testamentum Gr. Ed. Pritius. Lips. 1703.
64. Phaedri fabulae, ed. Bothe. Heidelb. 1822.
65. Guarini, il pastor fido. Amst. 1640.
66. Horatius. Amst. 1628. — Juvenal. Amst. 1634. — Persius.

II. Geschichte und Geographie.

1. Folio.

1. Haakens synchronistische Tabellen.
2. Behse, Tafeln der Geschichte. 2 Lief.

2. Quart.

- 1—2. Buchholz Geschichte der Mark Brandenburg. Berlin 1765—67. 4 Bnde.
- 3—4. Baumgarten's allgemeine Welthistorie. Halle 1744—46. 4 Bnde.
5. Moser, J. J., von Deutschland und dessen Staatsverfassung überhaupt. Stuttgart 1766.
6. Maskow, J. J., Abriss einer vollständ. Historie des römisch-deutschen Reiches. 1738.
7. Hoffmann, Topographie der Neumark. Züllichau 1802.

3. Octav.

- 1—3. Jägers Zeitungslexikon von Mannert. Nürnberg u. Landshut 1805—1811.
4. Menckens, Gelehrten-Lexicon. Leipz. 1715.
5. Krause, Einleitung in die Geschichte des deutschen Reiches. Halle 1782.
6. Beck, allgemeine Welt- und Völkergeschichte. Leipz. 1813. Bnd. 1, a.
- 7—8. Niebuhr, B. G., römische Geschichte. Berlin 1811—12. Bnd. 1—2.
9. Bredow, G. G., Erzählung der wichtigeren Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte. Altona 1804.

10. Wutskraf, Beschreibung des Herzogthums Vor- und Hinterpommern. Stettin 1793.
11. Wutskraf, Nachtrag zum vorigen. Stettin 1795.
12. Pertsch, literarisch-artistisches Lexicon. Coburg und Leipz. 1807.
13. Meusel, Lehrbuch der Statistif. Leipz. 1804.
14. Krause, Handbuch der Kirchengeschichte. Halle 1785.
- 15—16. Bredow, G. G., Handbuch der alten Geschichte. Altona 1799. 2 Bnd.
17. Heeren, Handbuch der Geschichte der Staaten des Alterthums. Göttingen 1810.
18. Schlegel, Fr., Vorlesungen über die neuere Geschichte. Wien 1811.
19. Heeren, Handbuch der Geschichte des europäischen Staatensystems. Göttingen 1809.
20. Zeune, A., Versuch einer wissenschaftlichen Erdbeschreibung. Berlin 1811.
- 21—22. Schlegel, Fr., Geschichte der alten und neuen Literatur. Wien 1815. 2 Bnde.
23. Woltmann, Grundriß der älteren Menschengeschichte. Jena 1797. Bnd. 1.
24. Milbiller, Grundriß akademischer Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Nation. München 1803.
- 25—30. Schröckh, allgemeine Weltgeschichte für Kinder. Leipz. 1782—87. 6 Bnde.
31. Hänle, Lehrbuch der Staatengeschichte. Heidelberg 1808.
- 32—34. Dolz, Abriß der allgem. Menschen- und Völkergeschichte. Leipz. 1813. 3 Bnde.
35. Raabe, Leitfaden zur Weltgeschichte. Braunschweig 1804.
36. Büsching, Vorbereitung zur Kenntniß der europäischen Staatsverfassungen. Hamburg 1776.
37. Buhle, Grundzüge einer allgem. Encyclopädie der Wissenschaften. Lemgo 1790.
38. Meusel, Anleitung zur Kenntniß der europäischen Staatenhistorie. Leipz. 1782.
- 39—40. Anleitung zur Kenntniß der allgem. Welt- und Völkergeschichte. Leipz. 1787. 2 Bnde.
41. Poppe, Grundriß der europäischen Staatengeschichte. Berlin 1782.
42. Archenholz, die Engländer in Indien. Leipz. 1786. Bnd. 1.
43. Schmidt, gen. Phiseldel, Handbuch der historischen Wissenschaften. Berlin u. Stettin 1782.
44. Schütze, der Lehrbegriff der alten nordischen Völker vom Zustande der Seelen nach dem Tode. Leipz. 1750.
45. Gatterer, Abriß der Geographie. Göttingen 1775.
46. Schmidt, biblischer Geographus. Züllichau 1740.
47. Tzschucke, Geschichte der Mark Brandenburg. Berlin 1804.
48. Herberg, acht Abhandlungen, gelesen in der berliner Akademie der Wissenschaften im Januar 1780—87. Berlin und Leipz. 1789.
49. Stein, Lehrbuch der Geographie des preuß. Staates. Berlin 1809.
50. Savary, Zustand des alten und neuen Egyptens, mit Zusätzen von Schneider. Berlin 1786.
51. Dohm, über den deutschen Fürstenbund. Berlin 1785.
52. Schmieder, synchronistische Tabellen. Halle 1789.
- 53—54. Spittler, Entwurf der Geschichte der europäischen Staaten. Berlin 1793—94. 2 Bnde.
55. Rühß, Geschichte des Mittelalters. Berlin 1816.
- 56—57. Gallus, Abriß der vornehmsten Begebenheiten Friedr. Wilh. I., Friedr. II. und Friedr. Wilh. II. Züllichau und Freistadt 1803—5. 2 Bnde.
58. Mangeldorf, Lehrbuch der alten Völkergeschichte. Halle 1779.
59. Bandini, das Leben des Americus Vespucci. Hamburg 1748.
60. Schröckh, Lehrbuch der allgem. Weltgeschichte. Berlin und Stettin 1777.
61. Byron, Reise um die Welt in den Jahren 1764—66 und Wallis, Reise um die Welt in den Jahren 1766—68. (Titel fehlt.)

62. Merkwürdigkeiten zur Brandenburgischen Geschichte. (Titel fehlt.)
63. Eggo, der Untergang der Naturstaaten. Berl. 1812.
64. Hawkesworth, Geschichte der neuesten Reisen um die Welt. Berl. 1775. Bnd. 3. (Defekt.)
65. Galletti, Lehrbuch der europäischen Staatengeschichte. Gotha 1786.
66. Schlozer, Vorstellung seiner Universalhistorie. Gött. und Gotha 1774.
67. Schlegel's, A. W., Recension von Niebuhr's röm. Geschichte. 1816.
68. Zehe, statistische, politische und galante Anekdoten von Schweden, Lief- und Rußland. Ereigniß 1788.
- 69—72. Rollin, histoire ancienne. Amst. 1741—54. tom. 2, 6, 12 et 13.
73. Grome, Europas Produkte. Dessau 1782.
74. Mangelndorf, allgem. Geschichte der europäischen Staaten. Halle 1789. Heft 6.
75. Geschichte der Amazonen. Berl., Stett. und Leipz. 1763.
76. Pfennig, Erdbeschreibung. Berl. und Stett. 1794.
77. Histoire de Kamtschatka. Lyon 1767.
78. Gatterer, Abriß der Universalhistorie. Gött. 1773.
- 79—80. Dippold, Skizzen der allgem. Geschichte. Berl. 1812. 2 Bnde.
81. la Croze, die christliche Religion in Ethiopien und Armentien. Uebersetzt von Aldinor. Danzig 1740.
- 82—85. Briefe über die Schweiz. Berl. 1788—90. 4 Bnde.
86. Gatterer, Abriß der Universalhistorie. Gött. 1765.
87. Wiecke, Abriß des Wissenswürdigsten aus der allgem. Geschichte. Glogau und Lissa 1830.
88. Kohnrausch, die deutsche Geschichte. Eberfeld 1817. Abtheilung 3.
89. Döring, ethnographischer Abriß der Geschichte. Briesg 1837.
90. Clarmund, Lebensbeschreibung etlicher hauptgelehrten Männer. Witt. 1709. Bnd. 6.
91. Schmidt, Grundriß der Geschichte des Mittelalters. Berl. 1832.
92. Wiecke, Abriß der alten Geschichte. Glogau und Lissa 1827.
93. Wiecke, Abriß der Geschichte des Mittelalters. Glogau und Lissa 1830.
94. Marschhausen, Lehrbuch der deutschen Geschichte. Halle 1799.
95. Labat, nouveau voyage aux isle de l'Amerique. Paris 1742. tom. 6.
96. Zschackwiz, Wapen-Kunst. Leipz. 1735.
97. Posselt, bellum populi Gallici adversus Hungariae Borussiaeque reges eorumque socios. Gott. 1793.
98. Posselt's Krieg der Franken gegen die wider sie verbündeten Mächte. Gött. 1793.
99. Histoire du prince d'Orange et de Nassau. Lewarde 1715. tom. 1.
100. Kapp, Leitfaden beim Unterr. in der Geschichte und Geographie. Mind. und Leipz. 1835.
101. Jäncken, Vorbericht von seiner Abhandlung des gelehrten Pommerlandes. Stargard.
102. Bernhard, das Ottobüchlein. Stett. 1824.
- 103—4. Pochaer, Lehrbuch der Weltgeschichte. Kempten 1839. 1te und 2te Abthlg.
105. Cammerer, Grundriß der allgem. Weltgeschichte. Kempten 1840.
106. Schmidt, Grundriß der alten Geschichte. Berl. 1833.
- 107—8. Giesebrecht, Lehrbuch der alten und mittleren Geschichte. Berl. 1833. Stett. 1836.
109. Schmalfeld, Abriß der alten und vaterländischen Geschichte. Gisleben 1841.
110. Schmidt, Uebersicht der Weltgeschichte. Berl. 1841.
111. Schubart, Vorschule der Geschichte Europas. Berl. 1834.
112. Ramtour, acht und achtzig geographische Lehrstunden. Glogau 1836.

4. Duodez.

1. Vorbereitung zur Weltgeschichte für Kinder. Gött. 1779.
2. Burnet's Leben und Ende des Grafen von Rochester. Leipz. 1732.
3. Mozambanus, de statu imperii Germanici. Genevae 1667.
4. Lazari Soranzi Ottomannus, sive de rebus Turcicis. 1600.
- 5—6. Macartney's Gesandtschafts-Reise nach China von Staunton. Berlin 1799—1800. Bnd. 2—3.

III, Philosophie und Pädagogik.**1. Quart.**

1. Meister, über den Eid nach reinen Vernunftbegriffen. Leipz. und Züllich. 1810.

2. Octav.

1. Heusinger, Versuch einer Encyclopädie der Philosophie. Weimar 1796. Bnd. 1.
2. Peucker, Darstellung des Kantischen Systems. Grottkau und Leipz. 1790.
- 3—4. Kiefewetter, Grundriß einer reinen allgem. Logik. Berl. 1795—96. 2 Bnde.
5. Kiefewetter, Logik zum Gebrauch für Schulen. Berl. 1797.
6. Kiefewetter, die wichtigsten Wahrheiten der neueren Philosophie. Berl. 1798.
7. Kant, metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre. Königsberg 1797.
8. Kant, metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Königsberg 1797.
9. Reinhold, die bisherigen Schicksale der Kantischen Philosophie. Jena 1789.
10. Baumgarten, Metaphysik. Halle 1783.
11. Jakob, Grundriß der allgem. Logik und kritische Anfangsgründe zu einer allgem. Metaphysik. Halle 1788.
12. Kiefewetter, kurzer Abriß der Erfahrungsseelenlehre. Berl. 1806.
13. Eberhard, Theorie der schönen Künste und Wissenschaften. Halle 1790.
14. Ebert, Anfangsgründe der Vernunftlehre. Leipz. 1786.
15. Jakob, Grundriß der Erfahrungs-Seelenlehre. Halle 1791.
- 16—23. Buhle, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. Gött. 1796—1802. 7 Bnde.
24. Eberhard, neue Apologie des Sokrates. Berl. und Stett. 1776. Bnd. 1.
25. Eberhard, allgem. Geschichte der Philosophie. Halle 1796.
26. Buhle, Lehrbuch des Naturrechts. Gött. 1798.
27. Krug, Fundamentalphilosophie. Züllichau und Freistadt 1803.
28. Träume eines Geistessehers, erläutert durch Träume der Metaphysik. Riga und Mitau 1766.
29. Stöwe, Versuch einer Geschichte der Philosophie. Berl. 1783.
30. Mendelssohn, die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften. Berlin 1786.
31. Schuberti historia philosophiae. Jenae 1742. tom. 1.
32. Bacon's von Verulam, neues Organon, übers. von Bartoldy mit Anmerkungen von Meimon. Berl. 1793. Bnd. 1.
33. Crusius, Weg zur Gewißheit und Zuverlässigkeit der menschlichen Erkenntniß. Leipz. 1762.
34. Clarmund, Lebensbeschreibung etlicher hauptgelehrten Männer. Witt. 1708.
35. Wolff, Chr., Gedanken von den Kräften des menschlichen Geistes. Halle 1733.

- 36—38. Pestalozzi, Wochenschrift für Menschenbildung. Aarau 1807—10. Bnd. 1, 2 u. 3, a.
 39. Pestalozzi, Buch der Mutter. Zürich und Bern 1803. Heft 1.
 40—41. Pestalozzi, Anschauungslehre der Maßverhältnisse. Zürich und Bern 1803. 2 Hefte.
 42—43. Pestalozzi, Anschauungslehre der Zahlenverhältnisse. Zürich und Bern 1803. 2 Hefte.
 44. Türk, die sinnlichen Wahrnehmungen als Grundlage des Unterrichts in der Muttersprache. Winterthur 1811.
 45—47. Niemeyer, Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. Halle 1805. 3 Bnde.
 48. Maass, Grundriß der Logik. Halle 1793.
 49. Flatt, Bemerkungen gegen den Kantischen und Kiesewetterischen Grundriß der reinen allgem. Logik. Tübing. 1802.
 50. Schmid, Erfahrungen und Ansichten über Erziehung, Institute und Schulen.
 51. Fichte, Appellation an das Publikum gegen die Anklage des Atheismus. Jena und Leipz. 1799.
 52. Schellerus, de natura et constitutione philosophiae Italicae. Vitemb. 1701.
 53. Nicolai, Zusätze zu B. v. Wolffs deutscher Logik. Frankf. und Leipz. 1756.
 54. Sulzer, kurzer Begriff aller Wissenschaften. Frankf. und Leipz. 1778.
 55. Kant, von der Macht des Gemüths durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein. Jena 1798.
 56. Critique d'un medecin sur la piece: „Les animaux plus que machines.“ La Haye 1751.
 57. Stuve, über die körperliche Erziehung. Züllichau 1781.

3. Duodez.

1. Boethius, de consolatione philosophiae. Amst. 1640.

VI. Mathematik, Physik und Medicin.

1. Quart.

1. Buzengeiger, leichte und kurze Darstellung der Differential-Rechnung. Ansbach 1809.
 2. Der physikalische und ökonomische Patriot. Hamburg 1756.
 3. Jetze, dissertatio inauguralis sistens theorematis Pythagorici demonstrationes plures. Halae 1752.
 4. Bion, mathematische Werkshule. Nürnberg 1765.

2. Octav.

1. Struensee, Anfangsgründe, der Artillerie. Leipz. und Liegnitz 1760.
 2. Kiesewetter, Anfangsgründe der Mathematik. Berl. 1799.
 3. Voigt, Lehrbuch einer populären Sternkunde. Weimar 1799.
 4. Klügel, Anfangsgründe der praktischen Mechanik, der bürgerlichen Baukunst und der Kriegsbaukunst. Berl. und Stett. 1784.
 5. Klügel, Anfangsgründe der Astronomie. Berl. 1793.
 6—8. Bergmann, Anfangsgründe der Naturgeschichte. Frankf. a. M. 1787. 3 Bnde.
 9. Lehmuß, Aufgaben aus der Körperlehre. Halle und Berl. 1811.
 10. Reil, Archiv für Physiologie. Halle 1795. Bnd. 1, Heft 1.
 11. Kiesewetter, Erläuterungen der ersten Anfangsgründe der reinen Mathematik. Berl. 1802.
 12—13. Lorenz, Grundriß der reinen und angewandten Mathematik. Helmstädt 1791. 2 Bnde.

14. Busch, Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften. Hamburg 1795.
15. Gräson, algebraische Aufgaben. Halle 1793.
16. Gren, Grundriß der Naturlehre. Halle 1792.
17. Dasselbe. Halle 1797.
18. Schmidt, Handbuch der Naturlehre. Gieß. und Darmstadt 1801.
19. Hänle, Abriß der Geometrie und Mechanik. Frankfurt a. M. 1811.
20. Schmolk, die Rechenkunst für beiderlei Geschlecht. Königsberg 1810.
21. Heynag, ausführliches Rechenbuch. Berl. 1780.
22. Wrede, kurzer Entwurf der Naturwissenschaft. Berl. 1801.
23. Busse, Rechenbuch für Schulen. Leipz. 1794.
24. v. Brück, das Augenmerk im Kriege. Dresden und Leipz. 1777.
25. Reimarus, neuere Bemerkungen vom Blitze. Hamb. 1794.
- 26—28. Mönlich, Lehrbuch der Mathematik. Berl. und Stralsund 1781. 3 Bnde.
29. Neues Elementarwerk für niedere Klassen. Halle 1780. Bnd. 4.
30. Meinert, Anfangsgründe der Feldmesskunst. Halle 1794.
- 31—32. Cavallo, Lehre von der Elektrizität. Leipz. 1797. 2 Bnde.
33. Schulze, Anleitung zur ebenen Dreieck-Messkunst. Berl. 1794.
34. Zimmermann, sphärische Trigonometrie. Berlin 1810.
- 35—37. Funke, Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen. Braunsch. 1805. 3 Bnde.
- 38—42. Büsch, Mathematik zum Nutzen und Vergnügen. Hamb. 1798. 5 Bnde.
43. Busse, algebraische Auflösung arithmetischer und geometrischer Aufgaben. Dessau 1782.
44. Wünsch, neue Theorie von der Atmosphäre. Leipz. 1782.
45. Wünsch, kosmologische Unterhaltungen. Leipz. 1779. Bnd. 2.
46. Wünsch, Unterhaltungen über den Menschen. Leipz. 1798.
- 47—48. Bode, Erläuterung der Sternkunde. Berl. 1778. 2 Bnde.
49. Klügel, Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie. Berl. und Stett. 1792.
50. Kries, Lehrbuch der reinen Mathematik. Gena 1810.
51. Härtell, ebene und sphärische Trigonometrie. Züllichau 1821.
- 52—53. Anfangsgründe der Geometrie. Berl. 1778. Bnd. 1, b und 2.
54. Gerhardt, Beiträge zur kaufmännischen Rechnungskunde. Berl. 1795.
55. Vlacq, Tabellen der sinuum, tangentium etc. Haag 1663.
56. Wünsch, Lucifer oder Nachtrag zu den bisherigen Untersuchungen der Erdatmosphäre. Leipz. 1802.
57. Bürja, Grundlehren der Statik. Berl. 1789. Bnd. 1.
58. Segner, Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und der geometrischen Berechnungen. Halle 1773.
59. Gerlach, kleine mechanische Weisheit. Wien, Prag und Triest 1763.
60. Büttner, Erläuterung der Algebra. Braunsch. 1756.
61. Bünau, Anweisung zur Geometrie und Fortifikation. Halle 1774.
62. Denso, monatliche Beiträge zur Naturkunde. Berl. 1752.
63. Erleben, Anfangsgründe der Naturlehre. Gött. 1777.
64. Rebs, Anweisung zum Rechnen. Leipz. 1819.
65. Defier, Handbuch über die kurze Arithmetik oder Rechenkunst. Berl. 1788.
66. Krüger, Anmerkungen zu Wolffs Geometrie. Halle 1747.
67. Clairaut, Anfangsgründe der Geometrie. Uebers. v. Bierling. Hamburg 1753.

- 68—69. Matuschka, Beiträge zur Kenntniß der Bienen. Züllichau 1804. 2 Bnde.
 70. Leake, Anleitung zur Verhütung und Heilung der chronischen Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Leipz. 1778.
 71. Berlinisches Magazin für Liebhaber der Arzneiwissenschaft u. s. w. Berl. 1766. Bnd. 2, b.
 72. Curio, praecepta sanitatis scholae Salernitanae versibus conscripta. Franc. 1559.
 73—78. Karsten, Archiv für Chemie und Meteorologie. Nürnberg 1830. Bnd. 1 und 2.
 79. Müller, Elemente der Arithmetik und Algebra. Potsdam 1841. Bnd. 2.
 80. Gräson, Auflösungen zu M. Hirsch's Beispielsammlung. Berl. 1834.
 81. Koppe, methodischer Leitfaden für den Unterricht im Rechnen. Essen 1841.
 82. Rouyer, Anfangsgründe der Rechenkunst. Berl. 1778.
 83. Lüdcke, Alt-Märkisches ökonomisch-physikalisches Magazin. Berl. 1774.
 84. Abrahamson, Unterricht für Sichtische. Posen und Leipz. 1816.

3. Duodez.

1. Cneuffelius, epistola de podagra curata. Gorlicii 1644.
 Horn, räthliches Bedenken von dem Podagra. Strals. 1643.
 2. Albertus Magnus de secretis mulierum. Amst. 1643.

V. Theologie.

1. Octav.

- 1—2. Preis, die neutestamentliche Bibel. Stett. und Leipz. 1811. 2 Bnde.
 3. Bekker's bezauberte Welt. Uebers. von Schwager. Leipz. 1781. Bnd. 2.
 4. Schroekhius, historia religionis et ecclesiae christianae. Berol. 1790.
 5. Zeller, Wörterbuch des neuen Testaments. Berl. 1780.
 6. Weber, Augsburgische Confession nach der Urschrift im Reichsarchive. Weimar 1781.
 7. Semleri paraphrasis epistolae Jacobi. Halae 1781.
 8. Die Wunder des A. und N. Testaments in ihrer wahren Gestalt Rom 1799.
 9. Sander, die Güte und Weisheit Gottes in der Natur. Frank. und Leipz. 1782.
 10. Pappelbaum, Untersuchung der Rautischen Handschrift des N. Testaments. Berl. 1785.
 11. Bretschneider, Lehrbuch der Religion und der Geschichte der christlichen Kirche. Gotha 1824.
 12. Spalding, Warnung vor falschen Befehrungen. Berl. 1782.
 13. Knapp's Uebersetzung der Psalmen. Halle 1782.
 14. Niemeyer, Lehrbuch für die oberen Religionsklassen. Halle und Berl. 1811.
 15. Niemeyer, Anmerkungen und Zusätze zum vorigen. Halle und Berl. 1811.
 16. Bahrdt, die neusten Offenbarungen Gottes. Frankenthal Bnd. 1.
 17. Luthers außerlesene kleine Schriften mit Einleitungen von Rambach. Berl. 1743.
 18. Michaelis, Einleitung in die göttlichen Schriften des neuen Bundes. Gött. 1750.
 19. Die allgemeine Menschenreligion. Leipz., Freistadt und Züllichau 1804.
 20—21. Jerusalem's Betrachtungen über die Religion. Braunsch. 1774—79. Bnd. 2, a u. b.
 22. Cannabich, christlicher Religionsunterricht. Erfurt 1803.
 23. Finelius, Probestücke aus dem theol.-prakt. Institut zu Greifswald. Greifsw. 1822.
 24. Engelken's Johann Bugenhagen Pommer. Berl. und Stett. 1817.
 25—29. Ernesti, theologische Bibliothek. Leipz. 1773. 5 Bnde.

30. Morus, kurzer Inbegriff der christlichen Gottesgelahrtheit. Leipz. 1794.
31. Herders Briefe über das Studium der Theologie. Weimar 1780. Bnd. 1.
32. Hugo Grotius, de veritate religionis christianae. Amst. 1696.
33. Gründler, über eine Grundreform der protestantischen Kirchen und Schulverfassung. Züllichau und Freistadt 1809.
34. Cyprian, Ursprung und Wachsthum des Pabstthums. Gotha 1721.
35. Baumgarten, Erläuterung der symbolischen Schriften. Halle 1747.
36. Novum testamentum ex Castellionis interpretatione. Ed. Bunemann. Lips. 1735.
37. Biblia sacra, a Tremellio et Junio et a Beza in Latinum versus. Amst. 1669.
38. Nonni metaphrasis evangelii secundum Joannem. Ed. Sylburgius. Lips. 1618.
39. Epizon. Danzig 1795. Bnd. 1.
40. Ernesti institutio interpretis N. Test. Lips. 1759.
41. Gesenius, hebräische Grammatik. Halle 1834.
42. Dolz, Grundriß einer allgemeinen Religionsgeschichte. Leipz. 1804.
43. Campe, Leitfaden beim christlichen Religionsunterrichte. Braunschw. 1804.
44. Pöfel, vier Predigten. Berl. 1839.
45. Melos, Geschichte der Reformation. Herausgegeben von Rothe. Berl. und Züllichau 1837.
46. Jakobi, Predigten u. s. w. Halberstadt 1775.
47. Sollte der Teufel wirklich ein Unding sein? 1776.
48. Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion. Braunschw. 1774. Bnd. 2.
49. Scherer, historische Einleitung zum richtigen Verstehen der Bibel. Halle 1802.

2. Duodez.

1. Il nuovo testamento dal Ferromontano. Lips. 1772;
2. Russische Morgengebete. (Titel fehlt.)

VI. Belletristik u. s. w.

1. Folio.

1. Beschreibung derer des Großfürsten von Rußland, Paul Petrowitz, K. S., den 18. Juli und 9. August 1776, ingleichen der Prinzessin Braut, Sophia Dorothea Augusta Louisa von Württemberg, K. S., den 13. August 1776 zu Stargard erwiesenen Ehrenbezeugungen. Stargard.

2. Quart.

1. Hogarth, Zergliederung der Schönheit. Uebersetzt von Nylus. Berl. und Potsdam 1754.
2. Werner, hundertjähriges Ehrengedächtniß Herrn Peter Gröning's. Stargard 1733.
3. Aktenmäßige Nachricht von der Inquisition wider die in Stargard inhaftirte Räuberbande. Stargard 1772.
- 4—16. Amtsblatt der pommerischen Regierung. 1813—14.
Amtsblatt der königlichen Regierung zu Stettin. 1829—41.
- 17—25. Stargarder Wochenblatt.
26. Schlegel's, A. W., Rom. Elegie. Berl. 1805.

3. Octav.

1. Melanthonis, Ph., orationes selectas, ed. Friedemann. Witt. 1822.
2. Herder's Sophron. Gesammelte Schulreden. Herausgegeben von Müller. Tüb. 1810.
3. Schmalz, Encyclopädie der Cameralwissenschaften. Königsberg 1797.
4. Lexicon aller Anstößigkeiten und Prahlereien, welche in den Schriften Friedrich's des Zweiten vorkommen. Leipz. 1789.
5. Stolberg, Fr. L. Graf zu, Jamben. 1784.
6. Zahn und Eiselen, die deutsche Turnkunst. Berl. 1816.
7. Conradi, Grundriß der medicinischen Encyclopädie und Methodologie. Marburg 1806.
8. Schott, Entwurf einer juristischen Encyclopädie und Methodologie. Leipz. 1772.
9. Koch, Encyclopädie aller philologischen Wissenschaften. Berl. 1793.
10. Ramler's poetische Werke. Berl. 1800. Bnd. 1.
11. Reitmeister, Encyclopädie und Geschichte der Rechte in Deutschland. Gött. 1785.
12. Eschenburg, Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften. Berl. 1789.
13. Wilmsen, der brandenburgische Kinderfreund. Berl. 1809.
14. Neue Auswahl der besten prosaischen Aufsätze der Deutschen. Leipz. 1792. Bnd. 1.
15. Shakespear, Romeo and Juliet. Gera 1792.
16. Wieland, geheime Geschichte des Philosophen Peregrinus Proteus. Carlsh. 1791. Bnd. 1.
17. The Vicar of Wakefield. Berl. 1789.
18. Fritsch, Zeitkunde im 19. Jahrhundert. Quedlinb. 1801.
19. Bruns, romantische und andere Gedichte in altplattdeutscher Sprache. Berl. 1798.
20. Geschichte der Meinungen älterer und neuerer Völker von Gott, Religion und Priesterthum. Stendal 1784.
21. Büsching, Geschichte der zeichnenden Künste. Hamburg 1781.
22. Pohlmann, recueil de poesies françoises. Magdeb. 1784.
23. Delbrück, lyrische Gedichte mit Anmerkungen. Berl. 1800. Bnd. 1.
24. Herder, zerstreute Blätter. Gotha 1787.
25. Rabeners Satiren. Leipz. 1764.
- 26—27. Jean Paul, die unsichtbare Loge. Berl. 1793. 2 Bnde.
28. Justus Möser, vermischte Schriften. Berl. und Stett. 1797. Bnd. 1.
29. Klopstock, der Messias. Halle 1760. Bnd. 1.
30. Huart, Prüfung der Köpfe zu den Wissenschaften. Aus dem Spanischen übersetzt v. G. C. Lessing. Zerbst 1752.
31. Zacharia, auserlesene Stücke der besten deutschen Dichter von Ditz bis zur Gegenwart. Braunsch. 1766. Bnd. 1.
32. Krug, Versuch einer systematischen Encyclopädie der Wissenschaften. Leipz. und Züllichau 1804. Bnd. 3, a.
33. Ebert, vermischte Briefe aus den besten englischen Schriftstellern mit deutscher Uebersetzung. Leipz. und Züllichau 1760.
34. Rousseau, oeuvres de. Neuchatel 1775. tom 1.
35. Schütz, neues Elementarwerk. Halle 1780. Bnd. 1.
36. Boileau, N., oeuvres de. La Haye 1729. 2 tom.
37. Terlinden, Vorbereitung zur Rechtsgelahrtheit. Münster und Dsnabrück 1787.
38. Ernesti, initia doctrinae solidioris. Lips. 1776.

39. Engel, Theorie der Dichtungsarten. Berl. und Stett. 1783. Bnd. 1.
40. The moral miscellany. Leipz. und Züllichau 1764.
41. May's commercial-letters. Bremen 1786.
42. Gresset, oeuvres de. Rouen 1782. 2 tom.
43. Gotter's Gedichte. Gotha 1787.
44. Das Erhabene in der Gelehrsamkeit. Frankf. und Leipz. 1760.
45. Fürstbürger Phosphorus oder die Allerweltspaffenharlekinade. Aethiopel im dritten Jahre der Vernunft.
46. Anakreon's Gedichte und Sappho's Oden. Carlruhe 1760.
47. Pope's sämtliche Werke. Altona 1764. Bnd. 5.
48. Facciolati orationes X. Curavit Apinus. Lips. 1725.
49. Lavater's Ausichten in die Ewigkeit. Hamb. 1773. 3 Bnde.
- 50—51. Le socrate moderne. Amst. 1716. 2 tom.
52. Tracté sur la tolérance. 1763.
53. Zedler und Nolte, Handbuch der französischen Sprache. Berl. 1812.
54. Molière, les comédies de. Bruxelles 1694.
- 55—56. Ramler, Einleitung in die schönen Wissenschaften. Leipz. 1757. Bnd. 1 und 3.
- 57—58. Batteux, Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigen Grundsatz. Uebers. von Joh. W. Schlegel. Leipz. 1770. 2 Bnde.
59. Valenti, Tasso's, Ariost's, Petrarca's und Dante's Geist. Leipz. 1825.
60. Gutsmuth's, Gymnastik für die Jugend. Schnepfenthal 1793.
61. Beiträge zur kritischen Historie der deutschen Sprache u. s. w. Leipz. 1732.
62. Taubmanni melodaesia. Lips. 1615.
63. Les aventures de Télémaque. (Titel fehlt.)
64. Drusii observationes. Antw. 1584.
65. Ernesti initia rhetorica. Lips. 1770.
66. Moretti, gli auvenimenti di Telemaco. Giena 1726.
67. L'Arioste moderne ou Roland le furieux. Paris 1720. tom 1.
68. Schlichtegroll, Nekrolog der Deutschen. Gotha 1805. Bnd 3.
- 69—70. Büsch, vermischte Abhandlungen. Hamb. 1777. 2 Bnde.
71. Miltons paradise lost by Johnson. Gotting. 1784.
72. Koch, Hodegetik für das Universitätsstudium. Berl. 1792.
73. Ueber die Kunst ein hohes Alter zu erreichen.
74. D****, la morale des anciens philosophes. Berne 1770.
75. Krüger und Harnisch, der Erziehungs- und Schulrath. Breslau 1816. Heft 2.
76. Heintelmann und Boß, philosophische Blicke auf Wissenschaften und Menschenleben. Halle 1789. Bnd. 1, a.
77. Beer, Pflege gesunder und geschwächter Augen. Wien 1800.
78. Das Wissenswürdige für Kinder. Breslau 1802. 2 Bnde.
79. Stange, der Hausarzt. Leipz. 1797.
80. Reiskius, kurze Untersuchung des bei den alten Deutschen gebräuchlichen heidnischen Rodfyr. Frankf. und Leipz. 1696.
81. Rambach, Theseus auf Kreta. Leipz. 1791.
82. Jakobi, die Winterreise. Düsseldorf 1769.
83. Horn, Luna, ein Taschenbuch auf das Jahr 1805. Leipz., Züllichau und Freistadt 1805.

- 84—85. v. Rohr, Gedichte. Stettin 1816. 2 Bnde.
 86—99. Voltaire. Oeuvres. 1756. Bnd. 2—7 und 10—17.
 100—103. Ergehungen der vernünftigen Seele aus der Sittenlehre und Gelehrsamkeit überhaupt. Leipz. 1746. Bnd. 2—5.
 104. Ammon und Baumlein, deutsche Alterthümer der Mythologie und Sprache. Tübing. 1817.
 105. Schiller, Maria Stuart. Tübing. 1802.
 106. Vives Valentinus, pueritiae et adolescentiae sapiens informatio. Breae 1618.
 107. Lessing, G. E., Fabeln. Berl. 1777.
 108. Horn, Luna, ein Taschenbuch auf das Jahr 1804. Leipz. Züllichau und Freistadt 1804.
 109—10. Heinsius, Sammlung von Meister- und Musterschriften deutscher Dichter und Prosaiker. Leipz. 1816. 2 Bnde.
 111—13. Weiße, Lustspiele. Carlsruhe 1778.
 114. Mureti variae lectiones et observationes juris. August. Vindel. 1600.
 115. Horn, Andeutungen für Freunde der Poesie. Leipz., Züllichau und Freistadt 1804.
 116. Schiller's Gedichte. Leipz. 1808. Bnd. 2.
 117. Goldsmith, the deserted village. Darmst.
 118. Ansichten von der Gegenwart und Aussicht in die Zukunft. Amst. 1809.
 119—20. Sauer und Neuhöfer, Vorlesungen über deutsche Klassiker. Tüb. 1810. 2 Bnde.
 121—23. Schlegel, Fr., Lessing's Gedanken und Meinungen. Leipz. 1804. 3 Bnde.
 124—25. Der deutsche Grandison. Eisenach 1781. 2 Bnde.
 126. Schuppen's lehrreiche Schriften. Frankfurt a. M. 1701.
 127. Popes essay on man and universal prayer. Copenh. 1789.
 128. Henault, le réveil d'Epiménide. Berl. 1755.
 129. Lesebuch für preussische Schulen. Potsdam 1838. Bnd. 3.
 130. Casae galateus, seu de morum honestate et elegantia. Francof. 1580.
 131. v. Stagemann, Erinnerungen an die preussischen Kriegsthaten in den Jahren 1813—15. Halle und Berl. 1818.
 132. Borneman, Lehrbuch der von F. L. Jahn wiedererweckten Gymnastik. Berl. 1814.
 133. Heinsius Vardenhain. Berl. 1810. Bnd. 3.
 134—36. Der deutsche Merkur. Weimar 1775, 78 und 80.
 137—39. Lichtenberg's vermischte Schriften. Gött. 1802. Bnd. 2, 4 und 5.
 140—44. Annalen der märkischen ökonomischen Gesellschaft. Potsdam 1792—1800. Bnd. I. Heft 1 und 3, Bnd. II. Heft 1—3, Bnd. III. Heft 1—5.
 145—46. Herder's Ansichten des klassischen Alterthums von Danz. Leipz. 1805. 2 Bnde.
 147. Creuzeri oratio de civitate Athenarum omnis humanitatis parente. Francof. ad Moen. 1826.
 148. Der Niebelungen Lied, herausgegeben durch v. d. Hagen. Berl. 1807.
 149. Harmes, Emilie, Caledonia. Hamb. 1802.
 150. Young's Klagen oder Nachtgedanken. Englisch und Deutsch. Gött. 1752.
 151. Pauli Manutii epistolae. (Titel fehlt.)
 152. Mureti orationes, epistolae hymnique sacri. Incolst. 1592.
 153—65. Diester, neue berlinische Monatschrift. 12 Jahrgänge.
 166—86. Buchholz, Journal für Deutschland. 20 Hefte.
 187—99. Koch, Eurynome und Nemesis. 12 Hefte aus den Jahren 1806—8.
 200. Fürstenthal, allgem. preuß. Staats-, Hand- und Adressbuch. Meisse 1835.

201. Schultze, die Abiturienten-Prüfung vornehmlich im preuß. Staate. Urkunden-Sammlung. Liegnitz und Halle 1831.
202. Schubart. Deutsche Chronik auf das Jahr 1775. Stück 1—26.
203. Klüg, die Gegenwart nach ihrem geistigen Standpunkte. Stargard 1831.
204. Haken, pommerische Provinzialblätter für Stadt und Land. Dreptow a. R. 1822—25. Bnd. 4—6.
205. Neues Elementarwerk. Halle 1780. Bnd. 3.
206. Groke, Blätter für den Kranz P. Grönings. Stargard 1831.
207. Meierotto, Abschnitte aus deutschen und verdeutschten Schriftstellern. Berl. 1794.
208. Falbe, Geschichte des Gymnasiums und der Schulanstalten zu Stargard. Starg. 1831.
- 209—10. Beaumont, magazin des adolescentes. Berl. 1788. 2 tom.
211. Groke. Sportula. Starg. 1840.
- 212—19. Jahrbuch der Provinz Pommern. Stett. 1821, 22, 24, 28, 31, 34, 37, u. 40.
220. Richarz, deutsches Musterbuch. Bamberg und Würzburg 1816. Bnd. 1.
221. August, allgem. deutsches Lesebuch. Berl. 1833. Bnd. 1.
222. Erk und Greef, Liederkranz. Essen 1840. Heft 3.
223. Vaterländische Gedichte. Berl. 1809. Abth. 1.
224. Pudor, über Göthes Iphigenia. Marienwerder 1831.
225. Stückrad, Programm für d. Gutenbergs Jubiläum des 19ten Jahrhunderts. Offenb. 1837.
226. Kapp, Fr., der wissenschaftliche Schulunterricht als ein Ganzes. Hamm 1834.
227. Berlinisches literarisches Wochenblatt. Berl. 1777. Bnd. 2.
228. La soeur Adélaide. Basle. 1785.

4. Duodez.

1. Justiniani institut. libri IV. Lugd. Bat. 1678.
2. Balde, Jac., poëmata. Colon. Ubior. 1660.
3. Lipsius de cruce. Amst. 1670.
4. Candide ou l'optimisme, traduit de l'Allemand de Ralph. 1761.
5. Marcelli Palingenii Zodiacus vitae. Basil. 1594.
6. Falk, Taschenbuch. Weimar 1802.
7. Don Quixotte de la Manche. Amst. 1700. tom. 4.
8. Hartmannus Schopperus de astutia vulpeculae Reinekes. Francof. 1595.
9. Marott's, Clement, kurzweiliges Leben. 1663. Defekt.
10. Ovenii epigrammata. Vratisl. 1694.
11. Justi Lipsii politicorum libri sex. Argent. 1641.
12. Scarron, le romant comique. Paris 1662. 2 tom.
13. Schoenborneri politicorum libri septem. Amst. 1650.
14. Lettres persanes. Amst. 2240.
15. Epistolae obscurorum virorum. Utopiae.
16. Ranutius Gherus, delitiae Itolorum poetarum. 1607.
17. Kornmannus, de virginitatis jure. Titel fehlt.
18. La Fontaine, fables de. Defekt.
19. Kanngießer, das Klosterhaus und die Urne.
- 20—25. Mächler's Bergißmeinnicht. Berl. 1809, 11, 12, 15, 20 und 23.

VII. Manuscripte.

- 1-4. Wolf'sche Vorlesungen geschrieben von Falbe. 4 Bnde.
5. Lucanus Pharsalia und Homers Odyssee. Uebersetzung letzter Hand.
- 6-8. Alte Geschichte nach Wolf's Vorlesungen. 3 Bnde.
- 9-11. Römische Alterthümer nach Wolf's Vorträgen. 3 Bnde.
12. Homer's Odyssee, metrisch übersezt.
13. Lucan's Pharsalia, metrisch übersezt.
14. Asonius Mosel, metrisch übersezt.
15. Dvid's Verwandlungen, einige Gesänge, metrisch übersezt.
16. Theognis, metrisch übersezt.
17. Aus Iliade, Horaz, Martial, metrische Uebersetzungen.
18. Ein Convolut kritisch-exegetischer Anmerkungen zu Homer's Iliade, Pindar, Herodot, Cicero's Tusculanen.
19. Aeschylus Prometheus, profaisch übersezt mit Anmerkungen.
20. Sophokles Philoktet, desgl.
21. Ein Convolut Schulhefte. (Interpretationen, Aufsätze ic.)
22. Ein Convolut Universitätshefte. (Anthropologie, Encyclopädie ic.)
23. Ein Convolut verschiedenartiger Excerpte in Quart.
24. Ein desgl. in Octav.
25. Ein Convolut geschichtlicher, geographischer, naturwissenschaftlicher ic. Notizen für den Unterricht.
26. Ein Convolut von Schulreden.
27. Ein Convolut eigner und gesammelter Gedichte.

Vin vorkelt hier, meine Herren fründ
I lollage, von mein nie Abmüßig, ma
altes meinum Tute d'ing den D'uch auß
mein K'aton, die v'is unter meinere
K'upel stücht erwidet, bebaud zu wasen,
f' bestest die auf folgenden M'K'ow:
1, v'ier K'ingd von mir aufst'el'che in:
b'aul be'f'el'che

2, die K'ingd von mir aufst'el'che in:
f'el'che K'ingd ist die v'ier K'ingd
M. diese b'rid'ed M'K'ow K'ingd die mir
tra d'us von mir f'el'che K'ingd aufst'el'che
wasen, die die die v'ier K'ingd
jed meinum L'ord be'f'el'che, meinum die
K'ingd I die K'ingd, w'el'che mit
ab'w'ille K'ingd.

3, v'ier K'ingd von mir aufst'el'che in:
I die K'ingd aufst'el'che, die I
ab'w'ille K'ingd.

4) erwidere Sie die Versicherung eines
Herrn. gestattend für die anstehende
Wahl, um es abgelehnt.

Ich bin überzeugt es wird die Prognose
aus verfehlend erwidert, worauf ich für
Kantons der Gegend, der Gegend I
andere Länder Land.

Morgenland 10ten März 1844.

fallen

Die Herren Direktor u. Kassierer D. J. J. J.

Moskau.

May univ. von 1844 zu unterst.

fallen

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- M 5
- W 8
- G 9
- K 11
- M 17
- Y 18
- C 14
- B 15
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19

Die h...

May u...

... und ...

... und ...

... 1844.

fallen

... J. ...

...

...

...

fallen





